



**SKICLUB
HORW**

2009/2

SCHWÄNDIWIND

Das offizielle Cluborgan des Skiclub Horw





Ausgezeichnete
Augenoptik.
23 x in der Schweiz.



Miss Schweiz Whitney Toyloy

DESIGN

KOST+BRECHBÜHL, Kontaktlinsen & Brillen
Pilatusstr. 19, Luzern, 041 210 96 23, kost-brechbuehl.ch

K O Z B

Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.

Immer und überall.



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Luzern, Dominic Frosio
Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern

Telefon 041 227 88 88, www.mobiluzern.ch

Ihre Versicherungsberater:

Marco Müller und Otto Zimmermann

SKICLUB HORW

SWISSKI



VORSTAND 2008/09

Präsident	Werner Isenschmid	Bodenhof-Terrasse 21, 6005 Luzern praesidium@skiclub-horw.ch	041 360 47 43
Vizepräsidentin	Monica Ehrenberg	Sälihalde 11, 6005 Luzern verwalter@skiclub-horw.ch	041 240 64 87
Sekretärin	Gaby Felder	Schachenweidstr. 7, 6030 Ebikon sekretariat@skiclub-horw.ch	041 440 30 13
Kassier	Beat Schilliger	Schöneeggstrasse 36 kassier@skiclub-horw.ch	041 340 47 25
Sommerkoordinator	Pius Koch	Brändiweg 10 tk@skiclub-horw.ch	041 340 18 30
Chef Nordisch	Kurt Fähndrich	Sonnhalde 30, 6013 Eigenthal nordisch@skiclub-horw.ch	041 497 20 18
Chef Alpin	Roland Arnet	Schiltmatthalde 4 alpin@skiclub-horw.ch	041 340 67 62
Redaktor	Markus Broger	Sonnysterain 20a redaktion@skiclub-horw.ch	041 340 21 59
Spezialaufgaben	Philipp Furrer	Wegmattring 7 spezialaufgaben@skiclub-horw.ch	041 340 94 37
Hütten-/Mat.-Verwalter	Theo Niederberger	Kantonsstrasse 29 verwalter@skiclub-horw.ch	041 340 55 70

GRUPPEN UND CHARGEN

		Clubhaus-Telefon	041 340 12 30
Hüttenwärterobmann	Arnold Studhalter	Grisigenstrasse 2	041 340 17 06
Lagerchef	Leo Gruber	Wegmattring 11	041 340 81 72
Animation Nordisch	Reto Deschwanden	Rainlihöhe 12, 6048 Horw animation-nordisch@skiclub-horw.ch	076 341 60 48
JO-Chef Alpin	Andy Felber	Schlossweg 5, 6005 Luzern	041 310 18 01

Druck	arnold druck gmbh	Druckerei	041 340 50 20
Clubsignet	Theodor Bucher	Atelier Bunterkunt	034 495 63 48
Bankverbindung	IBAN CH76 8118 6000 0013 8090 4		(Raiffeisenbank Horw)

<http://www.skiclub-horw.ch>



... oder drucken Sie schon?

Facts

- Ausdrucken oder kopieren kostet viel Zeit und manchmal auch ziemlich Nerven (Papierstau, zweiseitig, vergrössern, verkleinern)!
- Farbpatronen für Laser- oder Inkjetdrucker sind teuer!
- Drucker und Kopierapparate akzeptieren oft nur eine sehr eingeschränkte Auswahl an Papiersorten und überzeugen nicht immer mit ihren Resultaten!

News

- Unsere hochmodernen Offsetdruckmaschinen drucken schon ab wenigen hundert Exemplaren kostengünstiger!
- Dabei lässt das Resultat keine Wünsche offen: die Qualität ist absolut hochwertig und einwandfrei!
- Auf Wunsch erledigen wir alles für Sie: Gestaltung, Heften, Falzen, Versand oder Gratislieferung nach Hause oder ins Büro. Dabei ist die vorhandene Papierausswahl in unserer Druckerei riesig: Gerne beraten wir Sie - lassen Sie sich von uns inspirieren!

pdfx-ready zertifizierter Output



arnold druck gmbh
spielplatzring 2
6048 horw

t 041 340 50 20
f 041 340 50 49

info@arnold-druck.ch
www.arnold-druck.ch

arnold druck ● HORW

EDITORIAL

Liebe Skiclubfamilie



Wieder einmal durfte ich die Berichte von unserem Präsidenten, den Vorstandsmitgliedern, unseren alpinen und nordischen Schreiberlingen und Berichterstat-terinnen im Schwändiwind zusammenfassen. Es freut mich immer wieder, was der Skiclub für unsere Kinder und Jugendlichen alles zu bieten hat. Sind wir uns eigentlich bewusst, was das bedeutet und welche positive Verantwortung wir hier übernehmen? Rundum spricht man von Jugend und Gewalt, zunehmenden Werteverlusten, exzessivem Lebenswandel, sinnloser Freizeitgestaltung, Konsum von stimulierenden Substanzen, Wohlstandsverwahrlosung usw. Um diesen Phänomenen entgegenzuwirken, werden auf politischer Ebene neue Gesetze ausgearbeitet oder krampfhaft nach Präventionsmassnahmen gesucht und Jugendsozialarbeiter für Animationsprogramme oder die Freizeitgestaltung eingesetzt. Dagegen wird die «Nacht zum Tag» – Förderung der Wirtschaft – unbeschränkte Öffnungszeiten von Lokalen; Ausgang bis zum Geht-nicht-mehr. Verständlicherweise haben Jugendliche das Bedürfnis, diesen Angeboten mit Gleichgesinnten zu frönen. Nur wird es denselben Jugendlichen vermutlich schwer fallen, sich am folgenden Morgen, nach ein paar wenigen Stunden Schlaf, für unseren Sport begeistern zu lassen. Nach dem langen Ausschlafen ist ja dann noch irgendwann gähnend Hausaufgaben lösen angesagt.

Geschätzte Leiter, Sponsoren, Gönner und Skiclubmitglieder. Ihr alle leistet einen enorm wichtigen, nicht zu unterschätzenden Beitrag für unsere Gesellschaftsentwicklung. Falls sich unsere Gesellschaft für euer geleistetes Tun, eure Unterstützung, eure Motivation und unzähligen Fronarbeitsstunden für unseren Nachwuchs noch nicht bedankt haben sollte, erlaubt es mir hiermit als deren Vertreter zu tun. Danke! Danke für das, was ihr für unsere Kinder und Jugendlichen – sprich unsere Zukunft – alles Gutes tut. Danke für jede einzelne Trainingsstunde, jeden gewachsenen Ski, jeden Schneekilometer, jede geschliffene Skikante, jede eingebohrte Kippstange, jede Fahrt zum Skiort, jedes frühe Aufstehen und Motivieren, jedes Gratulieren und Trösten, jede gewaschene Sportsocke und danke für vieles hier nicht Erwähnte ...

Euer Redaktor, Markus Broger





**Planung
Zimmerarbeiten
Innenausbau
Bodenbeläge
PLUS...**

GmbH T 041 342 20 20
Allmendstrasse F 041 342 20 22
6048 Horw N 079 240 80 75



**KLEEB ERNST
METALLBAU**

**Tel 041 340 45 60
Fax 041 340 45 61
Natel 079 652 76 51**

**Rosenfeldweg 4
6048 Horw**

**Baustahl, Edelstahl, Aluminium
Einzelanfertigungen
Reparaturen • Türsysteme**

Wermelinger Werner

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Zumhofstrasse 24
6048 Horw
Tel. 041 340 36 79
Fax 041 340 61 65



Carrosserie

Velo

Roller

CAVERO GmbH
Bühlmann Roland
Kantonsstrasse 85
6048 Horw

Tel/ Fax 041/ 340 65 75



Malerei Aufdermauer

Brunnmattstr. 12
6048 Horw
Tel. 041 340 41 69
Fax 041 340 41 49
www. ihr-maler.ch

- Sämtliche Malerarbeiten
- Fassaden
- Umbauten
- Neubauten
- Tapezieren
- Dekoration



Jahresbericht des Präsidenten 2008/2009

Wenn ich einmal mehr den Jahresbericht erstellen darf, so beginne ich jeweils mit dem Durchforsten der Protokolle, den Ausschreibungen für verschiedene Anlässe und nehme natürlich auch den Schwändiwind zur Hand. Ich merke schnell, was während des Vereinsjahres überall geleistet wird. Es wird klar, wie viele Helfer für wie viele Stunden und Tage für den Skiclub im Einsatz waren. Sie ermöglichen es, dass in unserem Club ausgiebig, vielfältig und gut Sport betrieben werden kann.

Sportliches

Die Jahresberichte alpin und nordisch geben Auskunft über Spitzenleistungen unserer Athleten. Es gab sehr gute Platzierungen an Weltmeisterschaften, Schweizermeisterschaften, nationalen und regionalen Rennen. Dass in der Sportpresse neben dem Athletennamen der für uns nicht ganz unwichtige Zusatz «Skiclub Horw» steht, freut mich ganz speziell. Ich danke allen Athleten für den tollen Einsatz. Denjenigen Athleten, die in der Saison 2010 noch höhere Ziele anstreben, wünsche ich gute Erholung und dann viel Glück bei den kommenden Wettkämpfen. Wir lesen gerne von euch.

Personelles

Nach 16 Jahren Vorstandstätigkeit stellt Beat Schilliger sein Amt als Kassier zur Verfügung. Beat hat «seine» Kasse in all den Jahren umsichtig und sorgfältig geführt. Wenn irgendwo die Wünsche überbordeten, machte er uns auf die finanzielle Belastung aufmerksam. Trotzdem, ihm war klar, dass wir die Reserven nicht ins Unermessliche ansteigen lassen sollen. Sein Motto lautet: «Das Geld, das der Club jetzt erwirtschaftet, darf der Club auch brauchen.» Während seiner ganzen Amtszeit hat es kaum Diskussionen über die Kasse gegeben, alles war immer perfekt abgerechnet und verbucht. Was uns gehörte, hat er beim Steueramt zurückgefordert. Leise, aber bestimmt hat er Briefe geschrieben und die Vereinsbeiträge eingefordert. Ich danke Beat ganz herzlich für die zuverlässige Arbeit, sein Mitdenken und seine Unterstützung. An dieser Stelle darf ich auch gleichzeitig erwähnen, dass wir an der VV einen neuen Kassier in der Person von Ralph Ummel vorstellen dürfen.

Verschiedene Aktivitäten

Im Vereinsjahr wurde nicht sehr viel ganz Neues ausprobiert. Die verschiedenen Verantwortlichen machten ihren Job gut und verantwortungsvoll. Ab und zu ist es

notwendig, dass sich alle darauf besinnen, was eigentlich unser Kerngeschäft ist. Wir wollen ein attraktives Vereinsleben gestalten und gute Trainingseinheiten anbieten. Der Skiclub ist dafür bekannt, dass seine Mitglieder zupacken können. Neben den seit Jahren bekannten Einsätzen an Rennen und Meisterschaften, waren wir in diesem Jahr an der HOGA im Bereich Infrastruktur tätig; am Lucerne Marathon schauten wir, dass in Horw alles rund lief; am Schulhausfest «100 Jahre Hofmatt» helfen wir mit und neuerdings zeigen wir uns am Stadtlauf Luzern beim Zieleinlauf.

Schwändiwind

Unser Redaktor versteht es, einen attraktiven Schwändiwind zu gestalten. Unser Vereinsorgan kommt heute ein bisschen aufgepeppter daher. Informationen aus dem Vereinsleben stehen dabei im Vordergrund. Was aber ganz besonders spannend ist, sind die vielen zusätzlichen breit abgestützten Informationen und Portraits unserer Ehemaligen, die heute auch in anderen Sportarten aktiv und erfolgreich sind. Ich freue mich jedes Mal auf die neue Ausgabe.

Basisarbeit

Im Sommer und im Winter wird unseren Aktiven ein breites Trainings- und Wettkampfprogramm geboten; die detaillierten Ausschreibungen werden jeweils vor Saisonbeginn abgegeben. Unsere Verantwortlichen nehmen die Trainings ernst und zeigen den Eltern und den Athleten, auf welchem sportlichen Weg gute Leistungen erzielt werden können.

Finanzen

Sicher ist es zu früh, wenn ich jetzt über die finanzielle Situation jammern würde, schliesslich besorgen das in den Medien ganz andere und gewichtigere Unternehmen. Der Vorstand sieht, dass die finanzielle Situation künftig angespannter sein wird. Wenn wir die Clubangebote im gleichen Rahmen beibehalten wollen, so müssen wir uns mit einer Beitragerhöhung auseinandersetzen. Die Ausgaben für Trainingslager, Transporte und die Beiträge an Kadermitglieder steigen jährlich an. Einen spürbaren Rückgang müssen wir vor allem im Bereich der J+S Gelder verzeichnen, weil es einerseits einfach weniger Geld gibt und andererseits auch weniger Kinder J+S berechtigt sind. Sponsoren und Inserenten halten uns weiterhin die Treue. Ihnen gilt unser ganz spezieller Dank.

Lager und Weekend

Sportlich, aber auch gesellschaftlich sind Trainingslager Höhepunkte im Clubleben. Dass es nicht nur Athletinnen und Athleten Spass macht, zeigt sich darin, dass wir auf ganz motivierte Teams zählen können. In Splügen, in Oberwald, im Engadin und nicht zu vergessen auf der Buzzi wird trainiert, gelacht, gespielt – viele unvergessliche Erlebnisse bleiben bei den Teilnehmenden haften. Herzlichen Dank allen Leiterinnen und Leitern für das grosse Engagement.

Mein Dank

Ich danke allen, die ihren Beitrag zu unserem Clubleben leisten. Ganz besonders verdanke ich die Einsätze des Vorstandes und der aktiven Leiter. Ich bin stolz auf den Skiclub Horw und freue mich auf das nächste Vereinsjahr.

Präsi Werni

Einladung zur 90. Vereinsversammlung des Skiclubs Horw

An die Mitglieder des Skiclubs Horw

- Datum** Freitag, 15. Mai 2009
- Ort** 6048 Horw, Stiftung Brändi, Saal
- Zeit** 19.00 Uhr Beginn der Vereinsversammlung
20.15 Uhr Imbiss
- Traktanden**
1. Wahl der Stimmenzähler/innen
 2. Protokoll der VV 2008
 3. Mutationen
 4. Jahresberichte
 - a) des Präsidenten
 - b) des Sommerkoordinators
 - c) der Bereiche Nordisch, Alpin, Touren
 - d) des Bereiches Clubhütte, Clubhaus und Material
 5. Rechnung und Revisorenbericht
 6. Wahlen
 7. Festlegung der Jahresbeiträge, der Hüttentaxe und des Budgets
 8. Ehrungen
 9. Anträge
 10. Verschiedenes
- Anträge** Bis 10 Tage vor der Vereinsversammlung schriftl. an den Vorstand.

Mitglieder ab 16 Jahren (Jahrgang 1992) sind zur Vereinsversammlung eingeladen und stimmberechtigt.

SKICLUB HORW

Vorstand, i. V. Gaby Felder-Peter

**ZAHNARZTPRAXIS DR.MED.DENT. THEMIS
BOURNAKAS**

Eidg. dipl. Zahnarzt **SSO** Mitglied

Die familienorientierte allgemeine Zahnarztpraxis in Horw



<http://www.dr-bournakas.ch>

Schiltmattstrasse 1 CH-6048 Horw Tel:041 340 44 82 email: bo.th@gmx.net



**Ernst Bachmann
Bauunternehmung**

Schachenweidstrasse 22
CH-6030 Ebikon
Telefon 041 - 440 76 76
Telefax 041 - 440 76 76
Natel 079 - 642 34 76
e.bachmann@ch.inter.net

- ◆ Neubauten
- ◆ Umbauten
- ◆ Gipserarbeiten

- ◆ Erdarbeiten
- ◆ Gartenbau



GÖSSI
Carreisen

[die.moderne.art.zu.reisen]

Gössi Carreisen AG

Bühölzli 2, 6048 Horw

Telefon: 041 340 30 55

Telefax: 041 340 56 85

E-Mail: info@goessi-carreisen.ch

Internet: www.goessi-carreisen.ch

goldgruber

Schmuck & Uhren

Eigene Schmuckkollektion

Einzelanfertigungen

Reparaturen / Revisionen

von Schmuck und Uhren aller Marken



goldgruber nirschmattstrasse 62 | 6003 luzern
goldschmiede urs gruber | 041 210 93 10 | 041 210 93 20
info@goldgruber.ch | www.goldgruber.ch

Protokoll der 89. Vereinsversammlung des SC Horw

Freitag, 16. Mai 2008, in der Stiftung Brändi, Horw

Anwesend: 80 Mitglieder (gem. Präsenzliste)

Entschuldigt: 12 Mitglieder

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmenzähler/innen
 2. Protokoll der VV 2007
 3. Mutationen
 4. Jahresberichte
 - a) des Präsidenten
 - b) des Sommerkoordinators
 - c) der Bereiche Nordisch, Alpin, Touren
 - d) des Bereiches Clubhütte, Clubhaus und Material
 5. Rechnung und Revisorenbericht
 6. Wahlen
 7. Festlegung der Jahresbeiträge, der Hüttentaxe und des Budgets
 8. Ehrungen
 9. Anträge
 10. Verschiedenes

Begrüssung

Unser Präsident Werner Isenschmid heisst alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrengäste (René Arnold, Raiffeisenbank Horw) des Skiclubs Horw, die den Weg in die Stiftung Brändi gefunden haben, recht herzlich willkommen. Wie in den letzten Jahren, möchte man das Traktandum 8, Ehrungen, wieder zwischen dem Nachtessen und dem Dessert abhalten. Diese Reihenfolge wird einstimmig angenommen.

1. Wahl der Stimmenzähler/innen

Als Stimmenzählerin für alle wurde Theres Deschwanden gewählt.

2. Protokoll der 88. Vereinsversammlung

Das Protokoll der 88. Vereinsversammlung, verfasst von Karin Isenschmid, wurde im Schwändiwind abgedruckt und versandt. Da es keine Änderungen oder Ergänzungen dazu gibt, wird dieses einstimmig angenommen und verdankt!

3. Mutationen

Der Skiclub zählt zurzeit 802 Mitglieder, davon 17 Ehrenmitglieder, 98 Veteranen.

Im letzten Vereinsjahr konnten wir 41 Neueintritte verbuchen. Es gab Total 60 Aus-
tritte, wovon 5 liebe Mitglieder im letzten Vereinsjahr verstorben sind. Um den An-
gehörigen unser Beileid auszudrücken, stehen alle für eine Schweigeminute auf!

4. Jahresberichte

Unser Präsident (Werner Isenschmid) stellte den Jahresbericht eindrücklich im
Schwändiwind vor. Die Berichte des Sommerkoordinators (Pius Koch), des Chef
Nordisch (Kurt Fähndrich), Chef Alpin (Roland Arnet) sowie den Hüttenbericht
Buhol-zerschwändi (von Theo Niederberger), wurden im Schwändiwind veröf-
fentlicht. Den Verfassern ein recht herzliches Dankeschön. Die Berichte werden
mit grossem Applaus verdankt.

5. Rechnung und Revisorenbericht

Unser Kassier Beat Schilliger stellt die Rechnung vor und erläutert die Abwei-
chungen. Auch dieses Jahr konnten wir einen grossen Gemeindebeitrag verbuchen.
Herzlichen Dank! Herbert Heer liest den Revisorenbericht vor. Sie haben vor drei
Tagen alle Rechnungen geprüft und nach längerem «Stöbern» nichts gefunden. Der
Kassier hat alles perfekt und vorbildlich geführt. Im Namen der Revisoren ein gros-
ses Kompliment an den Kassier Beat! Sie empfehlen der Vereinsversammlung, die
Rechnung 2007/2008 zu genehmigen sowie dem Kassier und dem Vorstand die
Décharge zu erteilen. Auch dies wird von den Mitgliedern angenommen und mit
einem grossen Applaus honoriert und verdankt. Ganz herzlichen Dank an Beat!

6. Wahlen

- a) Wiederwahl des Präsidenten: Da das Amt von Werni niemand übernehmen
möchte, stellt er sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Dies wird mit einem
riesigen Applaus einstimmig angenommen.
- b) Werni dankt dem Vizepräsidenten Theo Niederberger, der sein Amt abgelegt
hat, für die lange und gute Mitarbeit im Vorstand und begrüsst herzlich Monica
Ehrenberg als Nachfolgerin. Monica stellt sich den Vereinsmitgliedern kurz vor
und wird mit viel Applaus gewählt!
- c) Die weiteren Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl: Beat Schilliger,
Kassier; Roland Arnet, Chef Alpin; Kurt Fähndrich, Chef Nordisch; Markus
Broger, Redaktor Schwändiwind; Philipp Furrer, Spezialaufgaben; Pius Koch,
Sommer-Koordinator und Gaby Felder, Sekretärin. Sie werden mit viel Applaus
für ein weiteres Vereinsjahr bestätigt. Herbert Heer und Antonia Studhalter
werden sich für ein weiteres Jahr als Revisoren zur Verfügung stellen und wer-
den von den Mitgliedern gewählt. Herzlichen Dank!

7. Festlegung, der Jahresbeiträge, der Hüttentaxe und des Budgets

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge von Fr. 40.– für Erwachsene und
Fr. 30.– für Jugendliche bis 20 Jahren beizubehalten. Dieser Vorschlag wird ein-

stimmig angenommen. Auch die Hüttentaxen bleiben weiterhin bei Fr. 4.–. Beat stellt das Budget für das kommende Vereinsjahr mit ein paar Eckpunkten vor und gibt gleich die passenden Erklärungen dazu ab. Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, wird das Budget einstimmig angenommen. Beat dankt für das Vertrauen der Mitglieder!

8. Ehrungen

Die Ehrungen finden ausserhalb der VV, zwischen Nachtessen und Dessert statt. Es werden sieben Nordische und vier Alpine Athleten geehrt! Domini wird aus seiner langjährigen TK-Arbeit verabschiedet. Laudatio hält Theo! 40 Jahre Vorstand sind genug! Theo wird ganz speziell von den altherwürdigen Herren Heiner und Herbert in einer längeren Rückschau verabschiedet!

9. Anträge

Es sind keine Anträge von den Vereinsmitgliedern vor der Vereinsversammlung eingegangen. Auch nicht aus dem Publikum.

10. Verschiedenes

- Am 26. Oktober 2008 findet der Lucerne Marathon statt. Theo ist in diesem OK und sucht noch Helfer für am 25. Oktober zum Zelt stellen und für am 26. Oktober, ab 16.00 Uhr, zum Abräumen.
- Pius hat im Schwändiwind darauf aufmerksam gemacht, dass am Sommercup auch Mitglieder Ü30 ohne Zeitmessung mitmachen können. Kommt und macht doch auch mit!
- Die Ausschreibung für den Gönner-, Fun- und Spieltag ist schon verschickt. Die Einladung für das Helferessen, das am gleichen Tag stattfindet, wird in den nächsten Tagen verschickt. Auch für diesen Tag werden noch Kuchenbäckerinnen gesucht!
- Die Stiftung Brändi, ABB Horw, feiert am 29. August 08 ihr 40-jähriges Jubiläum. Pius stellt die Stiftung kurz vor. Für das grosse Fest, das in der Horwerhalle stattfinden wird, sucht er noch Helfer. Es wird eine Liste herumgereicht.
- Auch steht schon bald die Papiersammlung vor der Tür. Philipp sucht für den Monat Juni und Juli noch Helfer. Herzlichen Dank jetzt schon!
- Für dieses Jahr wird ein Club-T-Shirt vorgestellt. Für die Erwachsenen kostet dies Fr. 32.–, für Kinder Fr. 25.–. Die Bestellliste wird auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.
- Keller Martin von der LV sucht noch Helfer für das Pfingstmeeting. Bei dieser Gelegenheit dankt er für die Trainingsgemeinschaft mit der LV Pilatus und der engen Zusammenarbeit mit der Männerriege. Sie sind mitten in der Wettkampfsaison auf gutem Weg.
- Eliane Keller hat ihre Diplomarbeit über «Jugend und Sportkurs» geschrieben. Ein Exemplar hat der Vorstand erhalten! Herzlichen Dank!

- Die nächste VV wird am Freitag, 15. Mai 2009, stattfinden. Bitte reserviert euch dieses Datum!

Der Präsident hat sein Versprechen, mit der VV pünktlich aufzuhören, einhalten können und wünscht allen Skiclüblern weiterhin einen gemütlichen Abend und «en Guete».

Schluss der VV 2008, 23.20 Uhr

Für das Protokoll: Gaby Felder-Peter

Jahresbericht Sommer 2008

Der Sommercup wurde mit 10 Disziplinen durchgeführt. Leider musste wiederum eine Teilnehmerreduktion hingenommen werden. Nichtsdestotrotz waren viele stolze und strahlende Kindergesichter im Ziel zu sehen. Ein Lächeln mit der Gewissheit, etwas Gutes für Körper und Geist geleistet zu haben. In den Gönner-, Fun- und Spieltag wurde das Helferessen integriert. Das gute Echo hat uns dazu bewogen, dies im 09 wiederum so zu gestalten.

Eine unglaubliche Anzahl Trainings wurden von Mai bis August angeboten: Rund 180 Einheiten. Das entspricht während dieser Zeit 1,5 Trainings pro Tag. Ein tolles Angebot, welches der Skiclub Horw anbietet.

Das Absenden führten wir wiederum in der Stiftung Brändi im AWB Horw durch. Als Präsent konnte allen Teilnehmern mit mindestens 5 Starts ein Regenschirm mit reflektierendem Skiclublogo überreicht werden. Drei Kindern gelang es sogar, sämtliche 10 Disziplinen zu bestreiten. Herzliche Gratulation!

Der Sommerevent wurde von den Alpinen organisiert. Auf dem Hochseilpark in Sörenberg wurden Mut, Geschicklichkeit und Gleichgewicht auf die Probe gestellt; das Ganze selbstverständlich immer gut gesichert. Die Kinder und Begleiter hatten den Plausch.

Der Skiclub Horw beteiligte sich auch dieses Jahr wiederum an diversen polysportiven Anlässen. So gab es Podestplätze an der Alpnacher Querstafette, am JO-Sporttag in Hasle, an der Wilersee-Stafette sowie am Bike-Biathlon in Giswil, beim Biken und Schiessen.

Vielen herzlichen Dank an alle Leiter, Trainer, Betreuer, Eltern und andere Begleiter. Es geht nicht ohne euch!

Pius Koch, Sommerkoordinator



Buholzerschwändihütte

Ob «unsere» Clubhütte auf 1014, 1016 oder eben auf 1018 m über Meer liegt, wie neueste Vermessungen zeigen oder uralte bestätigen, ist eigentlich nicht so wichtig, wenn man die einmalige Aussicht auf der Buzi geniessen kann. Jede Jahreszeit zeigt unvergessliche Naturschönheiten auf See, Berge und Firmament!

So verschieden wie diese Weitblicke sind, so unterschiedlich ist auch das Hüttenleben, das jeden Sonntag stattfindet. Auch für die beliebte und fast in aller Welt bekannte Schwändisuppe hat jeder Hüttenwart sein eigenes Rezept. Die persönlichen Eintragungen im Hüttenbuch zeigen, dass auch die Gästeschar nicht vielseitiger sein könnte. Einzig der Müller Seppi, ein regelmässiger Gast, zeigt sich eher zu später Nachmittagsstunde, nachdem er aber vorher das halbe Pilatusgebiet ausspioniert hat und somit immer über alles Neueste berichten kann.

Speziell zu erwähnen ist, dass der im letzten Spätherbst renovierte Schlafraum grosse Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Erstens zeigt er sich wirklich neu und zweitens haben sich «Zahl-Reiche» Sponsoren gemeldet. Die versprochene Gra-

tisnacht auf der Buzi kann auch unter der Woche reserviert werden. Drittens hat die Korporation Horw, wie das der Pachtvertrag vorsieht, alle Materialkosten bezahlt. Vielen Dank. Dank auch für die gute Zusammenarbeit.

Grosse Wertschätzung gebührt auch unseren ehrenamtlichen Hüttenwärtern, Frauen und Freundinnen. Sie sorgen nicht nur für die angenehme Hüttenatmosphäre, sondern sind auch sehr besorgt, dass die Buholzerschwändi auch in Zukunft ein «Juwel» im Pilatusgebiet bleibt.

Theo Niederberger

Skiclubhaus Seefeld



Wenn jeweils von unserer Hütte gesprochen wird, stimmt das etwas traurig und armselig. Wenn aber vom Chalet, Hüsli oder unserem Daheim die Rede ist, kommt gerechterweise ein Gefühl von Respekt und Stolz zum Vorschein. Der neue Standort zeigt sich nach wie vor als richtig und gut. Rund um das Clubhaus ist aber noch einiges nicht bestens. Viele lassen Dreck liegen und stehlen sogar. Andere lagern, meist gut gemeint, Sachen, die dann auf unsere Kosten entsorgt werden müssen. Unser Vorplatz ist eigentlich nicht für alte Boote und Anhänger vorgesehen. Ebenso ist er kein Abstellplatz für verwaiste Wohnwagen und andere Gerätschaften.

Die weitaus positiveren Seiten dürfen wir im Inneren erleben. Die Funktionen werden immer vielseitiger und unsere Infrastruktur belebt auch viele Horwer Anlässe fast selbstverständlich. So lebendig wie unser Clubleben ist, so vielfältig darf auch die Nutzung unseres Daheims sein. Zeigen wir uns gegenüber den Nachbarn tolerant und grosszügig. Bei Problemen, die selbstverständlich immer wieder auftauchen können, bitten wir um Rückmeldung.

Vielen Dank für die gute Ordnung und die erledigten kleinen «Ärabetli», die sehr geschätzt werden, aber noch lange nicht selbstverständlich sind.

Theo Niederberger

Gönner-, Fun- und Spieltag mit Helferessen

Wann? Am Samstag, 13. Juni 2009
Anmeldung ab 9.00 Uhr
Startpiff 1. Spiel um 9.30 Uhr



Wo? Beim Clubhaus Seefeld

Wer? Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Wie und was?



Der Gönnerstag steht wieder im Zeichen von Spiel und Spass. Es soll ein toller Anlass werden. Bei drei verschiedenen Spielen wird deine Leistung gemessen. Am Schluss wird nach Kategorien rangiert. Dein Gesamtrang wird in Franken umgerechnet. So kannst du die Kasse des Skiclub Horw unterstützen. Der Anlass zählt zum Sommercup.



Dieses Jahr werden sich die Vorstandsmitglieder mit den jungen Athleten im Wettkampf messen. Spannende Duelle stehen also bevor!

Nach den Wettkämpfen offeriert der Skiclub allen Teilnehmern und Helfern einen Imbiss.

Bei Unklarheiten: Pius Koch, Telefon 041 340 18 30

www.gammaprint.ch



Druck - Vorstufe - Kopie - Plot



Josef Deschwanden Bedachungen

eidg. dipl. Dachdeckerpolier

Altsagenstrasse 7

6048 Horw

Telefon 041 340 37 28

Fax 041 340 48 42

Natel 079 643 37 28

● Steildach

● Fassadenbau

● Isolationen

● Renovationen

● Kontrollen

● Reparaturen

j.deschwanden-bedachungen@gmx.ch

Holen Sie sich die TESTSIEGER!

Grösste Skimode-
und Skischuhauswahl
der Schweiz



STÖCKLI

outdoor sports

www.stoeckli.ch

WOLHUSEN | HEIMBERG | WÄDENSWIL | WIL/SG | ZUCHWIL | ST-LÉGIER S/VEVEY | KLOTEN
SÖRENBERG | MELCHSEE-FRUTT | HOCH-YBRIG | ENGELBERG



Jahresbericht Alpin 2008/09

Der Frühling kündigt sich mit aller Macht an, die Frühlingsboten sind unübersehbar. Wir freuen uns auf die kommenden warmen Tage, denken aber auch daran, dass die schöne und erlebnisreiche Wintersaison mit grossen Schritten ihrem Abschluss entgegengeht. Es bricht also wieder langsam die Zeit an, die Ski-ausrüstung einzulagern und es kommen in den nächsten Monaten Laufschuhe, Fussballschuhe, Wanderschuhe, Bike, Inlineskates und vieles mehr zum Einsatz. Wenn wir auch ein bisschen wehmütig an die verschneiten Hänge zurückdenken werden, wir wissen auch den Sommersport lustvoll und erfolgreich zu betreiben.

Wenn ich auf das vergangene Clubjahr zurückblicke, haben wir gemeinsam sehr viel erlebt, hatten viele tolle Erlebnisse und konnten miteinander auch einiges erreichen. Regenerieren und motivieren hiessen die Zauberworte nach Abschluss der Wintersaison 2007/08. Die vergangene Saison aufarbeiten, sich wieder neu orientieren und die neue Saison zielgerichtet in Angriff nehmen. Diese Aufgabe wurde von den Sporttreibenden und den Leiterpersonen individuell umgesetzt. Der Frühling und Sommer wurde in gewohnter Manier sehr polysportiv gestaltet. Auf dem Bike, mit den Inline-Skates und in den Laufschuhen wurden die konditionellen und koordinativen Grundlagen für das spezifische Training im Herbst/Winter geschaffen. Auf diese eher spielerische Weise wurde den Athletinnen/Athleten eine vielschichtige Grundlage vermittelt.

Wie ein roter Faden begleitete uns der Sommercup durch den Frühling und Sommer. In den einzelnen Anlässen konnten sich die Skiclüblerinnen und Skiclübler messen. Obwohl für jeden Anlass eine Rangliste erstellt und die erfolgreichsten Athletinnen und Athleten nach Abschluss des Cups geehrt werden, steht eigentlich das Zelebrieren des Clublebens, das Erleben im Vordergrund. Ich hoffe, dass wir in der kommenden Saison die Teilnehmerzahlen wieder ein bisschen steigern und gemeinsam tolle Cupevents durchführen können.

Der mittlerweile traditionelle Sommerevent wurde in diesem Jahr in Sörenberg durchgeführt. Im Kletterpark stand das gemütliche Miteinander im Mittelpunkt. Mut und Geschicklichkeit waren an den verschiedenen Kletterstationen gefragt. Es war ein sehr gelungener Anlass, was den vielen zufriedenen Gesichtern anzusehen war.

Unsere Wettkampfathletinnen und -athleten der JO und Animation wurden diese Saison in jeder Hinsicht stark gefordert. Mit dem Trainingslager Zermatt wurde in den Herbstferien die Vorbereitungsphase für die Wettkampfsaison eingeläutet. Es war der Auftakt zu einer sehr langen und intensiven Schneesaison 2008/09. Wir wurden schon sehr früh von hervorragenden Schneebedingungen verwöhnt, konnten schon ab November die Schneetrainings forcieren. Der Abschluss der Saisonvorbereitung bildete das Trainingslager Ende Dezember in Splügen. Es war schon fast selbstverständlich, dass wir unter sehr guten Verhältnissen trainieren konnten.

Aber was nützen die besten Schneebedingungen ohne ein ebenfalls hervorragendes Trainerteam? Und in dieser Beziehung konnten wir uns auf ein sehr kompetentes und innovatives Team abstützen. Es ist nicht selbstverständlich, wie viel Freizeit die Trainerinnen und Trainer in die Jugendförderung investieren und so dem Club zur Verfügung stellen. Das Team stand unter der Leitung von Andy Felber, Koni Suppiger und Eric Bur und deckte zahlreiche Trainingseinheiten im Kondi- und Technikbereich ab; nicht zu vergessen die Trainingslager in Zermatt, Splügen und Zuoz.

Durch den gesundheitsbedingten Ausfall von Koni Suppiger (Knieoperation) kam eine erstmalige Dynamik ins Trainerteam, denn es galt verschiedene Trainings- und Rennbegleitungen neu abzudecken. Ich empfand es nicht als selbstverständlich, dass aufgrund dieser Lage alle Trainings wie geplant durchgeführt werden konnten. Ich bedanke mich bei allen Trainern, die über die ganze Saison gesehen Verantwortung übernommen haben und unsere jungen Clubmitglieder an den vielen Trainings und Lager so gut betreut haben.

Im JO Codex Cup präsentierten wir dann auch eine sehr ausgeglichene Mannschaft und konnten als Team den sensationellen 4. Schlussrang belegen. Ich gratuliere allen Beteiligten, die diesen Erfolg möglich gemacht und erreicht haben. Auch im Bereich Animation konnten sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Sie eifern ihren älteren Kameradinnen und Kameraden in jeder Beziehung nach. Es darf in nächster Zukunft von diesen jungen Athletinnen und Athleten noch einiges erwartet werden.

Ein weiteres Indiz für den erfolgreichen Nachwuchs JO/Animation zeigt sich auch im Migros GrandPrix. Nicht weniger als 6 Athletinnen und Athleten haben sich für den Final qualifiziert. Gratulation an die erfolgreichen Athletinnen und Athleten, die am 05.04.2009 den Final bestreiten dürfen. Die Athletinnen und Athleten stehen noch bis Ostern im Training, um auch für das letzte Punkterennen vom Ostermontag, 13.04.2009, auf dem Jochstock/ Engelberg bereit zu sein.

Mischi Kägi führte in der abgelaufenen Saison das Projekt Schneehasen erfolgreich weiter. Durchschnittlich 25 Kinder wurden vom motivierten Schneehasenteam an den 5 Tagen betreut. Die Schneehasen konnten am Schneehasenrennen erste Rennerfahrungen sammeln. Das Rennen wurde sehr professionell aufgezo-gen. Der geleistete Aufwand überzeugte die Schneehasen und deren Eltern gleicher-massen. Die Schneehasen dankten es auf ihre Weise und zeigten engagierte Rennläufe.

Das Schneelöwenteam war wiederum als sehr erfolgreiches Unternehmen un-terwegs. Bei den Schneelöwen ist eine erfreuliche Tendenz festzustellen. Unter der Leitung von René Kneubühler und Gregor Berchtold entwickelt sich das Pro-jekt Schneelöwen sowohl in Richtung Rennsport wie auch in Richtung Breiten-sport. Breitensport war in der Vergangenheit beim Nachwuchs leider nicht sehr ausgeprägt.

Die Juniorengruppe, unter der Leitung von Roger Rietmann, war im Wettkampf-sport nicht vertreten. Hier zeichnet sich aber mit dem Jahrgang 1994 an, dass wir in der nächsten Saison an den Juniorenwettkämpfen eine schlagkräftige Truppe präsentieren können.

Unsere Aushängeschilder und Welt-cupfahrer im Freestyle, Renato Ulrich und Jan Peter, absolvierten un-terschiedliche Saisons. Renato Ulrich konnte sich im Verlauf der Saison mächtig steigern und erreichte als Hö-hepunkt an den Weltmeisterschaften in Inawashiro/Japan den sensationellen, aber dennoch undankbaren 4. Rang. Wir zollen Renato für seine beispiello-sen Leistungen grossen Respekt. Renato, wir sind auf die nächste Saison gespannt, denn es stehen die Olympi-schen Spiele auf dem Programm. Peter Jan konnte seine Saison nicht wie ge-plant absolvieren. Nach einem respek-tablen Saisonstart stand Ende Februar 2009 die Universiade in Harbin/China auf dem Programm. Hier kam es zu einem folgenschweren Sturz. Obwohl du Glück im Unglück hattest, musstest du die Saison abbrechen. Ich hoffe, dass du nächs-te Saison wieder als Wettkämpfer bei den Freestyle-Aerials anzutreffen bist.



Pechvogel Jan Peter

Die Plauschgruppe fand auch diese Saison erfreulichen Zuspruch. Das Tagesprogramm der Plauschgruppe entpuppt sich nicht nur als «Plausch», sondern es wird hart an der Ski- und auch Renntechnik gefeilt, ohne dass die Geselligkeit vernachlässigt wird.

Als letzter Höhepunkt im Clubleben fand das Clubrennen statt. Ich bin stolz darauf, dass doch einige Athletinnen und Athleten im nordischen Wettkampf sich mit ihren nordischen Kolleginnen und Kollegen massen. Im Gegenzug schnuppernten nordische Athletinnen und Athleten alpine Luft und fuhren im Riesenslalom erfolgreich mit. Wertvoll war der Auftritt unserer beiden Weltcupathleten Ronny Heer (Nordische Kombination) und Renato Ulrich (Freestyle) am Clubrennen. Sie stellten ihr Talent im alpinen Bereich eindrücklich unter Beweis. Ihre sportliche Vergangenheit war nicht zu übersehen.



Schneekönigin zwischen Ronny und Renato am Clubrennen

Ich freue mich, dass wir die lange und erfolgreiche Saison ohne gravierende Verletzungen abschliessen können. Auch das ist ein Zeichen der hervorragenden Trainingsarbeit der Leiter und Leiterinnen, aber auch von den Athletinnen und Athleten. Erst dieser Umstand zeichnet eine wirklich erfolgreiche Saison aus.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer.

Roland Arnet, Chef Alpin

Rennsaison Alpin 08/09

Was für eine Saison! Die Rennsaison der Alpinen begann wie alle Jahre mit den Kantonalen Meisterschaften am ersten Januarwochenende und endete dieses Jahr am Ostermontag in Engelberg. Dreieinhalb Monate mit vielen spannenden Rennen sind Geschichte. Unsere JO Gruppe mit den Jahrgängen 97 bis 94 war ausgeglichen wie selten zuvor! Diese Gruppe machte uns sehr viel Freude, dies auf und neben der Piste. 15 Athletinnen und Athleten sind zu einem grossartigen Team zusammengewachsen. Wie wichtig der Teamspirit ist, zeigen die guten Ergebnisse bei den Rennen! Als Team verpassten wir den Podestplatz in der Clubwertung des JO Codex Cup ganz knapp. Mit einem Rückstand von nur 114 Punkten auf den dritten Platz, waren wir diese Saison der viertbeste Klub der Zentralschweiz! Leider mussten drei Slaloms in diesem Cup abgesagt werden und wer weiss, wo wir mit diesen Rennen in der Clubwertung stehen würden! Vier Athleten durften sich an Interregionalen Rennen mit den Besten aus anderen Regionen messen. Am GP Migros-Final in Les Diablerets konnten wir mit vier Teilnehmern im JO-Alter die Farben vom Skiclub Horw vertreten. Dazu ein ausführlicher Bericht mit Bildern in diesem Schwändiwind. Auch dieser Erfolg zeigt, wie ausgeglichen diese Gruppe dieses Jahr aufgetreten ist.



Die Kinder mit Jahrgang 98 und jünger zählten dieses Jahr zur Animation. Mit dieser Gruppe nahmen wir ebenfalls an diversen Animations-Rennen teil. Zwei von ihnen sind regelmässig auf das Podest gefahren! Für viele waren es die ersten Rennen und es wurde kräftig Rennluft geschnuppert. Erfreulich war dieses Jahr, dass grosse Fortschritte erzielt werden konnten. Auch da wächst ein super Team zusammen. Vom Animationsteam konnten sich zwei Kinder für den GP Migros-Final qualifizieren.

Diese Erfolge sind nur möglich, wenn alle am gleichen Strick ziehen! Vielen Dank allen Athletinnen, Athleten, Eltern, Betreuer und Trainer! Es war eine tolle Saison mit einem genialen Team.

Andy Felber, Verantwortlicher JO / Animation

Saisonrückblick

Liebe Skiclübler

Der Frühling steht vor der Tür und es ist an der Zeit, einen Blick auf die vergangene Saison zu werfen. Nach guten Trainings in der Altjahreswoche und im Januar, nahm ich die Wettkämpfe Ende Monat in Amerika wieder auf. Der erste Vergleich im neuen Jahr endete auf dem 14. Platz, der nicht meinen Erwartungen entsprach. Ein zweitägiger Aufenthalt in San Francisco liess mich meine Enttäuschung vergessen und ich genoss zwei frühlingshafte Tage an der amerikanischen Westküste. Dabei freute ich mich über den Sonnenschein und die angenehmen Temperaturen.

Die nächste Station im Weltcup war Vancouver. Wie am nördlichen Pazifik üblich, präsentierte sich das Wetter von seiner wechselhaften Seite und bescherte mir herausfordernde Trainingstage. Immerhin konnte die Qualifikation knapp vor einem sintflutartigen Regen beendet werden. Ich überstand den Cut als 11. und hatte die Chance, mich am folgenden Abend noch zu steigern. Leider missglückte mir die Landung im zweiten Sprung und ich klassierte mich am Schluss als 10. Von der Olympiahauptprobe in Cypress ziehe ich eine positive Bilanz und freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Kaum zu Hause angekommen, ging die Reise gleich weiter in die russische Hauptstadt – nach Moskau. Ein Stadtevent vor der Universität, auf einem 65 Meter hohen Gerüst, ist nicht alltäglich und ein wahres Erlebnis. Der Wettkampf war

auf den Abend angesetzt und der Zuschauerstrom nahm kein Ende. Ca. 30'000 fanden den Weg zur Universität und boten uns Athleten eine einmalige Kulisse. Leider verpasste ich den Final als 13. knapp und musste beim zweiten Sprung als Zuschauer mitfiebern.

Als letzter Ernstkampf der Saison stand die WM in Japan auf dem Programm. Nach den bisherigen Resultaten bin ich ohne grosse Erwartungen ins Land der aufgehenden Sonne gereist. Mir gelangen zwei saubere Sprünge und ich qualifizierte mich als 7. für den WM-Final. Am Finaltag konnte ich meine Sprünge noch etwas schöner ausführen und landete am Ende auf dem 4. Platz. Dieses Resultat gab mir die Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg für die Olympischen Spiele bin und im Februar 2010 vieles möglich ist.

Ich freue mich auf die kommenden Monate, die ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die nächste Saison stehen. Ich wünsche euch allen einen schönen Frühling und bis zum nächsten Mal im Schwändiwind.

Renato



Grand Prix Migros Final in les Diablerets

Auch in diesem Jahr haben sich einige Skiathleten für den Final in les Diablerets qualifiziert. Am Freitag 2. April sind wir alle zusammen angereist und haben uns in einem familiären Hotel, namens Pillon, eingerichtet. Bei einem gemütlichen gemeinsamen Nachtessen hat man die Aufregung für den bevorstehenden Wettkampf der Rennfahrer und Rennfahrerinnen schon angemerkt. Diszipliniert gingen sie alle frühzeitig schlafen um ausgeruht an den ersten Wettkampftag anzutreten. Andy hatte am Nachmittag bereits alle Startnummern und Tageskarten geholt. Somit war dieser administrative Teil bereits erledigt. Vielen Dank Andy!

Um 9.30 Uhr war am Samstag der Start im Riesenslalom für die Jahrgänge 2001 bis 1998. Die Jahrgänge 1997 bis 1994 hatten zur selben Startzeit einen Cobm-Racelauf zu absolvieren. Die Organisatoren hatten ein anspruchsvolles Rennen ausgesteckt in sehr steilem Gelände, wo die Athleten gefordert wurden. Alle haben diesen ersten Wettkampftag fehlerlos überstanden.

Am Sonntag hiess es nochmals früh aufzustehen, aber bei so wolkenlosem Wetter war es nicht so schlimm... Wiederum war der Start um 9.30 Uhr und diesmal hiess es für die Jüngsten den Combi-Race zu fahren. Die Rennläufer wurden einmal mehr von Raphael Suppiger gut vorbereitet. Er stellte sich als Trainer für dieses Wettkampfwochenende zur Verfügung. Dankeschön an dich; Raphael.

Einmal mehr, wurden die Ski von Thomas Waldleben sorgfältig vorbereitet. Auch diese Rennstrecken forderten von den Athleten höchste Konzentration und Kondition. Auch bei diesem Lauf kamen alle durchs Ziel, ausser Luki Brawand, der mit einer sehr guten Zeit beim letzten Tor gestürzt ist. So ein Pechvogel! Um 15.30 Uhr war die Rangverkündigung und alle Kinder gewannen einen tollen Skisack. Bereits gegen 16.00 Uhr fuhren wir alle wieder Richtung Luzern.

Ein tolles unvergessliches Weekend für Gross und Klein und hoffen wir doch, im nächsten Jahr wieder möglichst viele Rennfahrer im Finale anzutreffen.

Jolanda



MARKUTT HEIZUNG

GmbH

- Um- & Neubauten
- Heizungssanierungen
- Reparaturen
- Öl- & Gasheizkessel
- Holzfeuerungen
- Solaranlagen

GRISIGENSTRASSE 10 6048 HORW TEL. 041/340 40 69 FAX 041/340 40 68



Jahresbericht Nordisch

Neben den clubinternen Aktivitäten gaben sicher diesen Winter die herausragenden Leistungen von Dario Cologna zu reden. Was diese Person geleistet hat ist famos. Zuerst wurde er Sieger der Tour de Ski und war danach ein Gesprächsthema am Stammtisch. Danach kam das grosse Weltcupfinale in Falun, wo schon viele Reporter ihn abgeschrieben hatten, er aber in der Art des grossen Champions zurückschlagen konnte. Diese Erfolge spornen unser Jungen sicher an.

Petrus hat es mit uns in diesem Winter sehr gut gemeint. Ab Ende November konnten wir bei hervorragenden Schneeverhältnissen unseren geliebten Sport ausüben. Dies war sicher auch ein Ausschlag für die sehr guten Resultate von unseren Clubvertretern. Allen voran Ronny Heer, welcher mit zwei Top Ten Plätzen im Weltcup seine Klasse aufblitzen liess und sich ebenfalls für die WM qualifizieren konnte. Diese glückte ihm jedoch nicht nach Wunsch. Gregor Deschwanden, welcher auch auf internationaler Bühne an Wettkämpfen im Skispringen im Einsatz war, glückte diese Saison nicht nach Wunsch. Zwar gewann er einige Swiss Trophy Springen, konnte aber bei den internationalen Wettkämpfen nicht sein gesamtes Können ausspielen.

Bei den nationalen Wettkämpfen sorgten vorwiegend zwei Clubvertreter für Aufsehen. An der Biathlon-SM gewann Avelino Bacchetta die Silbermedaille bei den U16 Knaben. Nadine Fähndrich gewann drei der vier Nordic Trophy Rennen und an der SM konnte nur eine fieberhafte Erkrankung sie an einer Medaille hindern. Auf regionaler Ebene haben wir seit langem wieder eine ZSSV-Meisterin respektive -Meister feiern können. So gewannen Claudia Schmid, Käthy Fähndrich und Lilian Spöring überraschend die Damenstaffel. Nadine Fähndrich wurde ZSSV-Meisterin bei Mädchen U16. Im Biathlon gewann Avelino Bacchetta bei den U16 Knaben und Patrizia Püntener bei den U16 Mädchen die ZSSV-Meisterschaft. All diese Resultate konnten erzielt werden, weil alle im Nordisch-Team mitgeholfen haben und dadurch eine sehr gute Stimmung herrschte. Dabei möchte ich mich bei allen Clubmitgliedern bedanken.

Beim heutigen Vorstand bekommen die Nordischen das notwendige Vertrauen und die erforderliche Unterstützung, damit wir uns weiter entwickeln können. Für diesen Rückhalt bedanke ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Nordisch TK, welche mit viel Arbeit hinter den Kulissen dafür sorgt, dass der Nordischbetrieb richtig organisiert wird. Ich denke da an die Organisation der Lager, der Trainings, der Renneinsätze, des Materials, des Schnupperkurses, des J+S Coachings oder des Wintercups etc. Die TK-Mitglieder opfern viele Stunden, damit alles reibungslos abläuft. Einen grossen Anteil an der guten Stimmung bei den Nordischen haben auch die aktiven Leiterinnen und Leiter. Sie sind eigentlich diejenigen, welche durch attraktive Trainings unsere Jungen motivieren können und durch positives Denken und Handeln diese zu einem Team zusammenschmelzen. Ich habe praktisch nur positive Stimmen bei den Jugendlichen von den Trainings, Lager, Schnupperkursen oder Wettkämpfen gehört. Bei den aktiven Leiterinnen und Leitern möchte ich mich für ihre grossartige Arbeit herzlich bedanken.

Ein Dankeschön möchte ich auch an alle Eltern ausrichten, welche immer da waren, wenn Autofahrdienste, Unterstützung vor einem Wettkampf oder Hilfe in irgendeiner Form benötigt wurde. Es ist nicht selbstverständlich, auf solche Unterstützung zurückgreifen zu können – auch dies trägt zur guten Stimmung bei. Nebst den Erfolgen an den diversen Anlässen haben wir auch schöne Ereignisse clubintern miterleben können. Ich denke da an die Lager auf der Buzi, in Einsiedeln, im Goms oder im Engadin, an die Schnupperkurstage, an die Wintercupanlässe oder an die diversen schönen Trainings.

Alle diese Fortschritte, Erfolge und positiven Erlebnisse zeigen mir auf, dass wir mit unserer konsequenten Arbeit in der TK und in den Trainings auf dem richtigen Weg sind. Ich bin überzeugt, dass wir im nordischen Bereich mit dieser guten Stimmung noch viele schöne Erlebnisse und Erfolge feiern können. Zum Schluss möchte ich noch mit einigen Fotos diese wirklich erlebnisreiche und schöne Saison untermauern.

Kurt

Biathlon



Rollskilauf





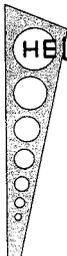
Mannschaft ZSSV-M



Nordic Games



ZSSV-M



HELFFENSTEIN

Helfenstein Metallbau AG
 Technikumstrasse 8
 CH - 6048 Horw
www.helfenstein-metallbau.ch
 Tel. 041 3403222

DIE GUTE ADRESSE FÜR IHREN SCHUHEINKAUF

SCHUH

Studhalter

HORW ZOFINGEN

Kantonsstrasse 96 Tel. 041 340 64 20

Eine Erfahrung reicher ...

Die wilden Springerjahre sind endgültig vorbei. Mit einem durchgeplanten Winterprogramm (4 Alpen-, 6 Helvetic-, Nordic-Trophy- und 16 Continentalwettkämpfe) starteten wir in die Wintersaison. Auch dieses Jahr wurde der Konkurrenzkampf geweckt, denn von sechs startberechtigten Athleten durften immer nur vier im Continentalcup teilnehmen. Jeder versuchte mit Vollgas sein Bestes zu geben – ob im Krafraum oder auf anspruchsvollen Schanzen – um wieder im nächsten Wettkampf im Quartett dabei zu sein.

Schnee war immer genügend vorhanden, aber die unfairen Wetterbedingungen in einigen Wettkämpfen gaben einiges zu reden: «Liberec lässt grüssen.» An den Continentalwettkämpfen war das Niveau teils sehr hoch, da das Startgate durch die Teilnahme von Weltcup-Springer meist nach unten verlegt wurde. Sich als Neuling für den Finaldurchgang (unter den 30) zu qualifizieren, wäre für mich ein Erfolgserlebnis gewesen. Aber wie sagt man so schön: «Knapp daneben ist auch vorbei ...»

Für das Springen die Lockerheit zu finden, so wie es Amman zelebriert, gehört zu meinen Zukunftsplänen. Sein Rezept ist: Den Fokus auf sich ausrichten und den Ablauf des Sprunges zu fokussieren. Das könnte vermutlich der springende Punkt meines zukünftigen Erfolges sein. Leider konnte ich diesen Winter die Erwartungen meines Trainers sowie meine Zielsetzungen nicht erfüllen. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, beginnt unser Sommertraining dieses Jahr bereits im Frühling. Mein diesjähriges Ziel ist, in den FIS-Wettkämpfen Punkte zu sammeln.

Gregor Deschwanden

Rangierungen Continentalcup

Brotterode (D) (HS 110)

1. Tag 94.5 m Rang 40
2. Tag 89.5 m Rang 31

(knapp daneben ...)

Titisee-Neustadt (HS 142)

1. Tag 122 m Rang 36
2. Tag 119 m Rang 46

Rangierungen Alpencup

Reit im Winkel (HS 93)

1. Tag 82.5 + 85.5 m Rang 37
2. Tag 86 + 87 m Rang 41

Winterberg (HS 90)

1. Tag 73 + 74.5 m Rang 43
73 + 69 m Rang 56
2. Tag 75 m Rang 45

Rangierungen Helvetia Nordic Trophy

Chaux Neuve (HS 100)

1. Tag 102 + 95.5 m Rang 1
2. Tag 83 + 92 m Rang 2

Wintercup 2008/09 Nordisch

Mit dem Clubrennen 09 war's entschieden und die Rangierung im Wintercup 08/09 gegeben. Mit 72 gestarteten Läufern ist es zugleich auch das bestbesuchte Rennen im Wintercup gewesen. Insgesamt können wir 98 Skiklübler zählen, welche mindestens ein Rennen des Wintercup in der vergangen Saison bestritten haben. Das ist allein Motivation genug, im nächsten Winter wieder mitzumachen. Besonders erwähnen möchte ich Remo Furrer; er hat als einziger über die ganze Runde jeden Wintercuplauf absolviert. Der Applaus am Absenden war ihm gewiss. Grossen Dank gehört allen Helfer/Helferinnen und Organisatoren, welche zum guten Gelingen der tollen Wettkämpfe beigetragen haben. Zwölf ganz unterschiedliche Rennen gehörten dazu; angefangen im Herbst, noch auf der Strasse, sei es auf Rollskier oder zu Fuss. Im Schnee hatten wir stets die besten Bedingungen – vor allem im Eigenthal. Es waren also vielseitige Skiklübler klar im Vorteil. Weltcup-Sieger Dario Cologna macht es uns vor!

Aber nun zu unseren Disziplinen. Wer bei unserem WC in die Medaillenränge laufen wollte, brauchte folgende Teilnahmen: U8 die besten 3 Resultate, wovon mind. 2 auf Schnee; U10 die besten 5 Resultate, wovon mind. 3 auf Schnee; U12 bis U20 die besten 6 Resultate; übrige die besten 4 Resultate.

Nach dem Absenden des Wintercups und zugleich Saisonabschlussabend im alten Schiessstand Kirchfeld, durften alle anwesenden JO's einen schönen Preis mit nach Hause tragen.



Rangliste der Teilnehmer mit Auszeichnung:

U8 Mädchen	1. Meier Lara		2. Bacchetta Nirando
	2. Arnet Luana		3. Egli Remo
U8 Knaben	1. Kempf Giacumin		4. Nielen Lukas
U10 Mädchen	1. Spöring Céline		5. Häfeli Manuel
U10 Knaben	1. Fähndrich Cyril	U16 Mädchen	1. Furrer Mirjam
	2. Ummel Dominik		2. Püntener Patrizia
U12 Knaben	1. Bacchetta Elio		3. Von Büren Manoli
	2. Piazza Matteo	U16 Knaben	1. Bacchetta Avelino
	3. Ummel Raphael		2. Furrer Livio
	4. Furrer Remo	U20 Herren	1. Piazza Livio
	5. Nielen Mike		
	6. Spöring Joel		Die vollständige Rangliste findet sich auf unserer Homepage!
U14 Mädchen	1. Fähndrich Nadine		
	2. Spöring Corinne		
U14 Knaben	1. Piazza Camillo		<i>Werni Gruber</i>

The Vancouver Flames Kolumne von Ronny Heer



Mit dem Finallauf am Langis-Sprint und anschließendem Apéro an der VIP-Bar des Skiclubs Horw habe ich die Saison 08/09 nun definitiv abgeschlossen. Und schon wieder heisst es vorwärts schauen. Mit unzähligen Überholmanövern in der Loipe, meinen persönlichen Bestleistungen im Weltcup und an einem Grossanlass, einem gefestigten Team und anhaltendem Erfolgshunger komme ich gestärkt aus der letzten Wettkampfsaison. Die Auswertungen und Analysen sind vollzogen und klare Erkenntnisse sind herauskristallisiert worden; es begann zu brodeln!

In meinem Innern und in meinen Träumen ist das Olympische Feuer in Vancouver 2010 schon längst entfacht. Jetzt ist die Zeit, die Flammen auch im realen Leben zu zünden. Konkreter gesagt bin ich drauf und dran, zusammen mit meinem Team eine klare «Vorwärts-Strategie» Richtung Olympia zu entwickeln. Ich traue mir nun endlich zu, den Schritt vom Team-Oldie zum Team-Leader zu machen. So, bin ich überzeugt, kann und werde ich meine Stärken noch besser ausleben



und zugleich die Mannschaft aufpeppen; ein bisschen Würze darf da schon noch rein. Zudem wird unser Betreuungsteam neu zusammengesetzt, wobei ich absolut zuversichtlich bin, die richtige Unterstützung zu erhalten.

Bereits Ende April kommt dann die Umsetzungsphase, wo wir bereits wieder mit dem Aufbautraining beginnen.

Mir persönlich ist es wichtig, dass wir unsere bis dahin festgelegte Trainingsstrategie konsequent umsetzen, und noch wichtiger, dass wir jeden Tag «The Vancouver Flames» brodeln lassen und Spass dabei haben. Denn der Moment, an dem ich in Whistler mit einem Lächeln auf dem Balken bereit sitze und auf das Freizeichen des Trainers warte, um mein Ass auszuspielen, kommt schnell!

Ich wünsche allen einen prickelnden Frühling!

Ronny



Präsent-Cup 08/09

Eine ehrenvolle Aufgabe durfte ich am Abschlussabend Nordisch übernehmen: Die Präsentation des Präsent-Cup! Dazu wimmelte es an diesem Abend nur so von sportlichen Vorbildern, sei es ZSSV-Meister, Schweizermeister, Vize-Schweizermeister, Vasaloppetläufer mit 70 Jahren und so weiter. Nun gab es ein Ranking zur Verdankung aller fleissigen Mädchen und Buben unseres Skiclubs. Im Hintergrund führte Domini genau Buch, wer sich wie oft eingesetzt hat. Nicht zuletzt hilft die Liste auch bei der Ausleihe von Klubschier im nächsten Winter.



Die Punktezahlen setzen sich wie folgt zusammen:

- 40-Punkterennen: Club-Langlauf, Helvetia Cup (Nordic-Games), Schülerlanglauf
- 30-Punkterennen: ZSSV Meisterschaft, Nordische Kombination, J+S Lauf, 12-Minuten-Lauf, Rollskilauflangis-Sprint
- 20-Punkterennen: alle übrigen Renneinsätze, z. B. Lagerrennen, Biathlons, Sommercup ab Herbst, Testlauf etc.
- 5 Punkte Aussentrainings
- 3 Punkte Hallentrainings

Die zwölf Aktivsten wurden am Abschlussabend speziell belohnt. Die Rangliste findet ihr natürlich auf unserer Homepage!

Werni G.

Eine Oase hoch über dem Alltag

**GASTHAUS
SCHWENDELBERG**

Sarah und Edgar Ming | CH-6048 Horw/LU
Tel. 041 340 35 40 | Fax 041 340 75 40
ming@schwendelberg.ch
Ruhetag: Dienstag (Winter Di+Mi)

A. ERHART AG
SPENGLEREI • OEL • HOLZ
CHEMINÉE • GASÖFEN
GASASAPPARATE • GAS-
DEPOT • KAMINSANIERUNGEN

Kantonsstrasse 82 • 6048 Horw
Tel 041 340 79 79 | Fax 041 340 79 71

Trainingslager im Goms (26. bis 30. Dezember 2008)

Wir waren ziemlich voll von Weihnachtsguezli, Schokolade und was man sonst noch so um Weihnachten isst. In diesen zehn Trainings, die wir gehabt hatten, sind diese paar Fettpölsterchen sicherlich wieder wegtrainiert worden.

Im Goms war es wunderschön. Das Wetter war über alle fünf Tage strahlend sonnig, und der Schnee war auch perfekt. Wir hatten jeden Tag und zu jeder Mahlzeit superfeines Essen. Das Lager wurde sehr gut organisiert. Wir wurden in verschiedenen starke Gruppen eingeteilt. Für einen Anfänger wie mich kam das sehr gelegen und zumindest im Klassischen konnte ich am Schluss des Lagers mit den Anderen mithalten.

Ein riesiges Dankeschön an die Leiter für das tolle Beibringen. Wir alle hatten ein wunderschönes Lager und mich freut es spätestens in einem Jahr wieder mit euch ins Goms zu kommen, um wieder einen Muskelkater zu kriegen.

Daniel Wicki

Bericht Nordic Games 2009 in Zweisimmen

Um 10.15 Uhr war am Samstag beim Clubhaus Treffpunkt für die Nordic Games. Wir fuhren mit dem Bus nach Zweisimmen. Am Nachmittag hatten wir in Sparenmoos eine Olympiade, bei der man bei neun Posten Punkte sammeln konnte. Um 16.00 Uhr fuhren wir nach Zweisimmen zurück, wo es um 18.40 Uhr Nachtessen gab. Am Abend konnten wir noch in eine Disco, in der um 19.30 Uhr die Siegerehrung der Olympiade stattfand. Nach einer kurzen Nacht mussten wir bereits um 5.30 Uhr aufstehen und zum Frühstück gehen. Zum Glück war der Himmel blau. Mit dem Bus fuhren wir wieder nach Sparenmoos. Am Start war eine gute Stimmung. Leider kam wieder der Nebel auf. Die Piste war so hart, dass es auch einige Stürze gab. Wir waren alle mehr oder weniger zufrieden. Cyrill wurde 5. und Nadine konnte sogar einen Sieg erlaufen. Die Sonne meldete sich dann wieder



Noch ein paar Augenblicke bis zum Start.

zurück und wir konnten einen schönen Wintertag geniessen. Nach der Siegerehrung fuhren wir nach Horw zurück, wo wir müde aber glücklich ankamen. Ich freue mich schon auf die nächsten Nordic Games.

Dominik



Ein strahlendes Team

Wer ist gut drauf...



David und Reto – Wachsexperten



Anspruchsvolle Loipe Sparenmoos

ZSSV-Staffeln

Nach dem Einzellauf starteten die 3 Staffeln mit Avelino, Mirjam und Joel als Startläufer. Mirjam wollte jemand grossen, breiten und langsamen vor sich haben... Sie wählte Avelino, aber es klappte nicht ganz, denn er war zu schnell. Nachdem sie 1,7 km gelaufen waren, waren sie froh um die Ablösung. Avelino übergab an Camillo, Mirjam an Corinne und Joel an Lukas. Als nächstes übergaben sie den Zielläufern Nirando, Nadine und Remo. Sie liefen als 2. (Avelino, Camillo und Nirando), 2. (Mirjam, Corinne und Nadine) und 7. (Joel, Lukas und Remo) ein.

Nach der Rangverkündigung gingen wir glücklich, geschafft und beladen mit Preisen nach Hause.

Mirjam, Corinne, Nadine

Saison Final Chaux-Neuve, 14. bis 15. März 2009



An diesem Wochenende hatte ich die Chance die Gesamtwertung U14 in der Nordischen Kombination zu gewinnen. Ich hatte einen Punkt Vorsprung auf den Zweiten und zehn Punkte auf den Dritten. Im Springen, wo jetzt seit dieser Saison nur noch ein Sprung für die Nordisch Kombination zählt, sprang ich 77 Meter, und mein grösster Konkurrent Andreas Schuler sprang 96 Meter. Im zweiten Sprung kam ich auf 84 Meter.

Beim Langlauf hatte ich 2 Minuten und 24 Sekunden Rückstand. Der Lauf betrug 4.5 Kilometer. Ich war bis zur Hälfte der letzten Runde 4. und kam dem dritten Andreas Schuler, der bis dort zwei Plätze verloren hatte, immer näher. Ca. 200 Meter vor dem Ziel überholte ich ihn und so hatte ich die Gesamtwertung in der Nordischen Kombination mit einem Punkt Vorsprung gewonnen. Im Spezialspringen mussten wir mit den U16 starten und ich wurde am Samstag 8. und am Sonntag, nach einem nicht sehr guten ersten Sprung, 15.

Jan Kirchhofer (Nordisch Kombinierer, Mitglied SC Kriens und SC Horw)

Schrattenlauf Marbach

Am Samstag, 01.02.09, fuhren wir von Horw in aller Frühe zum Schrattenlauf. Das Rennen fand in Marbach, im Entlebuch statt, eine gute Stunde von Horw entfernt. Als wir uns vor dem Schulhaus trafen, befanden sich dort komischerweise nur zwei weitere Rennläufer aus Horw. Eigentlich hatten sich noch vier Mitglieder angemeldet, die jetzt leider nicht anwesend waren.

Die Strecke war eine recht hügelige Angelegenheit, mit vielen Aufstiegen und Abfahrten. Das für alle Zentralschweizer organisierte Rennen wurde in klassischer Technik durchgeführt. Obwohl es schneite und es ein bisschen schwierig zum Wachsen war, hatten wir alle einen hervorragenden Ski. Es wurde alle 30 Sekunden eine Läuferin bzw. ein Läufer auf die Strecke geschickt. Für mich machten an diesem Rennen vor allem die vielen, strengen Aufstiege mit den kurzen Abfahrten, in denen man sich schlecht erholen konnte, zu schaffen, und am Schluss musste ich ein bisschen beissen, als ich vor mir den letzten grossen Aufstieg sah ...

Die Rangverkündigung fand, wie es bei allen Rennen in Marbach üblich ist, vor dem Schulhaus statt. Der Skiclub Horw schaffte es mit Lilian Spöring auf Platz zwei bei den Damen U20, Jonas Spöring erreichte Platz vier bei den Herren U18 und ich siegte in der Kategorie Knaben U14. Mit der Rangverkündigung endete der Schrattenlauf und wir machten uns alle auf den Heimweg.

Camillo Piazza



Lilian



Jonas



Camillo

SWISSLOS



**Lotteriefonds
Kanton Luzern**



Von Luzern nach Zürich und zurück

Man kann nicht sagen: «Alle Jahre wieder». Aber irgendwann überkommt einem das Bedürfnis, wieder mal eines der letzten kleinen Abenteuer zu erleben, das sich heute Jedermann erfüllen kann. Und wenn einem ein Drängler wie Marco attackiert, ist der Termin schon fest gebucht. Also entschlossen sich kurzfristig, ein Jahr im Voraus, Marco, Rolf, Paul und ich am legendärsten und wohl traditionellsten Langlauf teilzunehmen, den es gibt: Dem Vasa-Lauf. Ein Lauf, den nur Langläufer erleben können – richtige Langläufer. Das heisst, man läuft mit Haftwachs gewachsenen Skis diagonal! Für jeden von uns war es nicht die erste Teilnahme, jeder wollte diese Herausforderung zum zweiten Mal meistern. Nun bereitete sich jeder nach seinem Gusto, natürlich möglichst optimal, teils mit normalen, aber auch mit unkonventionellen Methoden, auf den 1. März 2009 vor.



Lennard Olsen mit dem Reiseleiter

Der jüngste im Bunde hatte mit diversen «Behinderungen» zu kämpfen. Erstens wollte er eigentlich den Luzerner Marathon bestreiten, zweitens den Vasa-Lauf vorbereiten. «Dene Buobe wemmers de scho zeige!» Mit diesem Spruch motivierte er sich, aber das eigentliche Thema für Marco war dann nicht der Sport, sondern seine Bauchmuskulenzündung, die ihn das ganze Jahr hindurch begleitete und behinderte. Unser Reiseleiter Rolf jammerte zwischendurch über seine «überflüssigen Pfunde», die sich so auf seinen dünnen Rippen übers Jahr breit gemacht hätten. Aber mit den neusten Trainingsmethoden – man nehme ein Pferd und ziehe es am Halfter von der Waldegg springend auf die Oberrüti – formte er sich perfekt auf den Tag X heran.

Unser Jassexperte Paul ging die Sache ruhig und routiniert an. Er war der Einzige von uns, der seine Saison mit zwei Höhepunkten plante. Der erste war der Luzerner Marathon, den er mit Bravour und seiner bekannten Gelassenheit sehr gut meisterte. Nach diesem Ereignis musste er sich schnell umpolen, um die nötigen Trainings auf den Ski noch unter Dach und Fach zu bringen. Meine Wenigkeit



**Mora Nisse und Sixten Jernberg –
zwei Langlauflegenden**

probierte es mit einem selbstgestrickten Trainingsplan auf den Tag X, der im Sommer aufgrund von Fussbeschwerden und im Winter immer wieder wegen Krankheitsgefühlen abgeändert werden musste. Im Nachhinein glaube ich, dass der Plan für mich zu happig war.

Am Donnerstag, den 26. Februar, um 6.50 Uhr, starteten wir unsere kleine Expedition ab dem Bahnhof Luzern. Alle waren pünktlich, nur unser Strohwitwer Marco (Mama und Papa waren abwesend) verschlief ein bisschen. Grund, er hatte bis spät in die Nacht hinein noch zu waschen und zu packen.

Die Reise in der Schweiz verlief, wie es Standard für unser Land ist, reibungslos. Das Einchecken wurde durch unseren Reiseleiter so schnell erledigt, dass es uns zuletzt auf dem Flughafen fast langweilig wurde. Einzig Marco brachte noch ein bisschen Leben in die Bude. Er fand nämlich heraus, dass man ein Coci auch mit dem verkehrt eingeführten Röhrlü austrinken kann. Nun begann für mich ein kleiner Leidensweg, denn das Fliegen behagt mir gar nicht und die diversen blöden Sprüche taten noch das Ihrige dazu. Beruhigend war einzig und allein, dass wir unter Schwedischer Flagge flogen; es geht nichts über Qualität. In Stockholm angekommen, bestiegen wir mit unserem üppigen Gepäck den Zug, in welchem wir nur mit Mühe ohne eine gewisse Gefährdung der übrigen Passagiere platziert werden konnten. Für die Zugfahrt von Stockholm nach Mora hatten wir Plätze reserviert. Auf unseren Plätzen sass aber schon einer, der von den vier Plätzen drei besetzte. Diesen mussten wir nun höflich bitten, uns die Plätze zu überlassen. Ihr könnt euch vorstellen, wie schwierig es für den Mann war, drei freie Plätze im überfüllten Zug zu finden. Der Zug hatte in Fahrt einen ganz eigenen Charakter. Uns als Langläufer kam es vor, als hätte man Klötze bei 0° Verhältnissen, so rupfte es ständig. In Mora angekommen, wurden wir von einer ganz speziellen Person am Bahnhof abgeholt. Die Person hiess Karl Ture Lennart Olsson. Dieser Mann formte auf die Olympiade 1972 in Sapporo unser Langläufer, die dann in der Besetzung Alfred Kälin, Albert Giger, Alois Kälin und Edi Hauser die bronzene Medaille in der Staffel erliefen. Dies war für den Langlauf in der Schweiz ein Jahrhundertereignis, das eine immense Euphorie punkto nordischen Sports entfachte, die teilweise heute noch zu spüren ist. Für Lennart nicht ganz einfach, weil er als Schwede die Schweden mit der Schweiz damals auf den undankbaren vierten

Platz verwies. Diese Bekanntschaft mit Lennart hatten wir der Familie Bacchetta zu verdanken. Diese organisierte in ihren Sommerferien unsere Basis, unser Zuhause. Somit konnten wir uns in Mora nur in ein gemachtes Netz setzen. Herzlichen Dank, Regula und Remo!

In unserem Zuhause angekommen, ca. 500m vom Ziel des grossen Vasa-Laufes entfernt, wurde die Zimmeraufteilung logisch bestimmt. Die beiden langen Jungen quartierten sich selbstständig und schnell im Elternschlafzimmer ein, für uns etwas Geschrumpfte standen zwei Miniausgaben von Klappbetten neben der Küche bereit. Ihr könnt Euch vorstellen, wenn ich von einem Minibett rede, wie gross das war!



**Sixten Jernberg – man sagt der beste
Langläufer aller Zeiten**

In den Tagen vor dem Rennen waren wir mit Streckenbesichtigung, Wachstumstests, Fernsehen der Weltmeisterschaften Nordisch in Liberec und vielem Anderen beschäftigt. Für das einseitige leibliche Wohl der Crew war ich verantwortlich, wofür mir der Übername «Küsch» zuteil wurde. Zu den von mir rund 10 kg mitgeführten diversen Teigwaren zauberte ich Fertigsaucen, die ich mit Rahm und Streumigewürz so eklatant verbesserte, dass die Hungermäuler meinten, sie würden in einem 5-Sterne-Hotel essen. Zur Abwechslung speisten wir manchmal in einem nahegelegenen Hotel, in dem man für umgerechnet Fr. 12.– aus diversen Warmhalteboxen, von Fleisch über Teigwaren, Kartoffelauflauf, Fisch, Salate, Wasser zum Trinken, bis zu Kaffee mit Kuchen, alles essen konnte, bis man genug hatte. Diese Bereitstellung von Esswaren, welche in den Restaurants und Sportkantinen dort Standard ist, würde in unserer Region den diversen «Restaurants an Sportstätten» auch gut anstehen.

Am Tag vor dem Rennen versuchten wir noch unsere Startpositionen verbal zu verbessern. Beim Schlangestehen vor dem Rennbüro lief uns ein weiteres Schweizer Aushängeschild in die Arme: Walter Steiner. Ich glaube, Walter Steiner war wirklich der grosse Skispringer unserer Zeit. Er wurde auch «Vogelmensch» genannt. Er setzte sich nach seiner aktiven Karriere sehr für Verbesserungen im Schanzenbau und der Schanzenprofile ein.

Am 1. März standen wir um 4.30 Uhr vor dem Bus, der uns an den Start fuhr. Sicher 90 % der 15'800 Teilnehmer fuhren mit dem Bus an den Start. Was das für



Bacchetta Baukeramik GmbH

Keram. Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststein, Mosaik

Kastanienbaumstrasse 5
6048 Horw

Tel 041 340 21 61
Fax 041 340 51 42
www.bacchetta.ch
baueramik@bacchetta.ch

SPIED - MÄRT

Mandy Koch

Krienserstrasse 7 - 6048 Horw

Tel. 041 340 58 49 - Fax 041 340 58 44

**Lebensmittel • Käse • Früchte • Mineral-
wasser • Weine+Biere • Spirituosen**

**Berücksichtigt
unsere
Inserenten**

TONI OTTIGER
WEINBAU



WEINGUT
ROSENAU
KASTANIENBAUM

TELEFON 041-340-42-88
TELEFAX 041-340-42-14
www.weingut-rosenau.ch
info@weingut-rosenau.ch

WEINE VON DER HORWER HALBINSEL

KLASSIKER	Blauburgunder, Riesling Silvaner
BESONDERE	Sauvignon blanc, Garanoir, Merlot
CUVÉES	Le Blanc, Le Rouge
PERLEN	Schaumwein, Dessertwein
STARKE	diverse Marc de Rosenau

WEINVERKAUF AUF DEM WEINGUT ROSENAU
JEDEN SAMSTAG VON 9 - 12 UHR

Blumen Gmür

Rita und Markus Gmür
Kantonsstrasse 67 / Kirchmättli
6048 Horw

G 041 340 57 27
P 041 340 23 06
Fax 041 340 57 28
info@blumen-gmuer.ch
www.blumen-gmuer.ch

eine Logistik benötigte, könnt ihr euch vorstellen. Eine Frau musste mal; der Buschauffeur hielt selbstverständlich an. Sie stieg aus, kam nach verrichteter Notdurft wieder rein und der Bus fuhr weiter. Keine blöden Sprüche – nichts. Oder wir verstanden sie nicht! Das Ganze war einfach selbstverständlich.

Die Temperaturanzeige am Start zeigte -15 °C an. Vereinzelt Flocken waren auszumachen und ein unangenehmer Wind blies. Allein mit dem was vor dem Start los war, könnte ich Seiten schreiben. Ihr müsst euch einfach vorstellen, die ganze Luzerner Allmend, auf ihrer ganzen Länge und Breite, voll von Langläufern!



Vier Langläufer im Schnee in Schweden

Die Skis setzten wir in die Spur, gewachst am Vortag und nicht probiert, weil die Verhältnisse so eindeutig waren. Rolf und ich suchten noch ein WC auf; Schlange stehen war angesagt. Erst 5 Minuten vor dem Start durfte ich meine untere Nervosität etwas erleichtern. In seinem vorgegebenen Startblock wartete nun jeder leicht fröstelnd auf den Startschuss. Mit dem Startschuss und in Begleitung mehrerer Helikopter, setzte sich die Masse in Schwung und zielte auf das einzige, aber eben schon nach ca. 1 km folgende Nadelöhr zu. Dies ist eine Steigung von ca. 4 km, die am Anfang mit etwa 15 Spuren belegt ist. Unweigerlich staut sich das Feld an diesem Aufstieg. Es brauchte Glück und sicher auch ein bisschen Können (siehe Rolf), damit man von diesem Rückstau wenig zu spüren bekam und diese 4 km möglichst schnell bewältigen konnte. Aber ab einem Startblock von vier und mehr, Paul war als einziger von uns im Startblock vier, war es nicht möglich, diesem Rückstau auszuweichen und man musste anstehen. Hatte man den Kulminationspunkt nach 4 km erreicht, ging der Lauf eigentlich erst richtig los. Jeder hatte nun zu kämpfen; sei es mit Läufern, die vor einem stürzten oder mit der eigenen Verpflegung, die man aus Sicherheitsgründen etwas abseits vom Geschehen zu sich nahm. Es fiel einem immer wieder auf, dass nicht nur asketisch austrainierte mitliefen, sondern auch Typen, die bei uns nicht an ein Rennen kommen würden. Aber der Clou war, dass diese Typen sich am Schluss des Rennens noch vor einem platzierten! Über das Rennen selbst ist müssig zu schreiben, man muss es erleben!

Die Zeit verging wie im Fluge, und obwohl wir einen ganzen Morgen unterwegs waren, standen wir plötzlich im Ziel und bekamen eine Erinnerungsmedaille um den Hals gehängt. Man schaute sich nach den Kameraden um und begab sich dann zu

den Umkleide- und Verpflegungsorten. Da wir so nah am Ziel waren, trafen wir uns natürlich wieder in unserem «Zuhause». Alle hatten ein tolles Rennen hinter sich gebracht. Wir zwei Älteren kamen in einem bemerkenswerten Zustand im Ziel an, was nun einfach bei einem solchen Lauf nicht selbstverständlich ist. Alle Anstrengungen waren im Nu vergessen. Marco musste wegen seiner Bauchmuskelerzündung, die in der Schweiz mit einer Spritze behandelt werden musste, eigentlich bis einen Tag vor dem Rennen um seinen Start bangen. Es hätte sein können, dass er nicht Starten hätte können, uns aber uneigennützig begleitet hätte. Das ist Kameradschaft! Das Rennen war ja nicht irgendwo, es war in Schweden! Und noch eine weitere Erkenntnis von Marco: «Ein Farmer reicht nicht für 90 km!» Rolf erbrachte eine fantastische Leistung. Im gleichen Startblock wie ich, sah ich ihn schnell nicht mehr und der herausgelaufen Rang von 208 besagt alles!

Am Tag danach, es war fast nicht zu glauben, war Tauwetter um 0 °C. Wir liefen auf den Loipen rund um Mora herum. Was uns aufgefallen ist: Es gibt keine schrägen Loipen, das Trasse ist in jeder Situation eben! Wenn es schneit, fahren die mit einem Skidoo, der an seinen beiden vorderen Lenkschienen Spurgeräte montiert hat, um eine einwandfreie Loipe mit minimalem Aufwand zu erstellen. Da sind so Kleinigkeiten, auf die in unserem Land noch kein Wert gelegt wird. Noch ...! Am Abend klopfte ich nach jahrelanger Abstinenz wieder mal einen Jass. Die Paarungen lauteten: Paul und Marco gegen Rolf und Wädi. Rolf und ich mussten an diesem Abend schwer unten durch. Vorab durch wirklich miese Karten, aber auch durch meine teilweise magere Jasskost.



Ziel in Mora

Am Dienstag fuhren wir mit dem Mietauto, das hatten wir natürlich auch, nach Falun, wo vom 20. bis 22. März das Weltcupfinale 2009 stattfand. Eine wunderschöne Skistation mit einem Museum, das wir natürlich besuchten. Zuerst übten wir bei den 0 °C Verhältnissen an einem steigbaren Ski herum, genossen aber dann umsomehr die wunderschönen «ebenen» Loipen von Falun, mit dem berühmt berüchtigten Mörderbacken. Wer den «Pirmin-Stutz» vom Langis kennt; dieser

ist beim Mörderbacken der Einstieg, der dann immer steiler wird und am Schluss sicher einer Steigung von 45°, sprich 100 % entspricht. Etwas geschafft von den Verhältnissen oder von den «ebenen» Loipen mit dem Mörderbacken, genossen wir dann das kleine aber feine Museum. In diesem Museum werden sämtliche Sportler der Nation verehrt, egal von welcher Sportart. Mit einer raffinierten Vi-

deoapparatur kann man mittels Touchscreen jeden beliebigen schwedischen Sportler nach dem Alphabet herausfiltern und dann eine Videosequenz von ihm anschauen. Dieser Morgen gab Hunger und da in dieser Sportstation, wo diverse Sportarten ihre Trainingsstätte haben, eine Kantine nicht fehlen durfte, stürzten wir uns auf das dargebotene Buffet, als wären wir am Verhungern.



So sehen Sieger aus

Nach diesem Tag war am Abend das Packen für die Heimreise angesagt. Jeder suchte seine sieben Sachen zusammen und richtete sich so ein, dass am anderen Tag alles nur schnell genommen und verreist werden konnte.

Dann stand aber noch die Jassrevanche an. Rolf und ich wollten uns rehabilitieren. Und wie! An diesem Abend passte alles zusammen und wir teilten die beiden Anfänger tüchtig ein. Mein Selbstvertrauen war wieder schwer in Ordnung.

Unser Wohnungseigentümer Lennart stand um Punkt 10.00 Uhr vor der Tür, um unser Gepäck zum Bahnhof zu fahren. Er musterte kurz den Zustand der Wohnung. Sie war so, wie wir sie angetroffen hatten – wenn nicht besser. Dann half uns Lennart zufrieden unser Gepäck in sein Auto zu laden. Der Zug sollte um 10.30 Uhr abfahren, aber er kam nicht. Gemäss der Durchsage auf Schwedisch, ab dem Bahnhofslautsprecher, erklärte Lennart uns, dass der Zug nicht kommen, uns aber ein Bus in den nächsten Minuten als Ersatz nach Borlänge bringen würde. Die Verabschiedung von Lennart war speziell; er liess meine Hand lange nicht los. Ich merkte, er hatte uns lieb gewonnen, obwohl er uns nur ein paar Stunden kannte. Wir hatten in ihm Erinnerungen wachgerufen – Erinnerungen, die in seinem Leben einen sehr hohen Stellenwert haben. Die Schweiz liebt er fast wie sein eigenes Land und er wird, so Gott will und es ihm seine angeschlagene Gesundheit erlaubt, nächstes Jahr in die Schweiz Freunde besuchen kommen. Der Bus brauchte natürlich für die Strecke länger und ich, als selten Reisender, hatte ein bisschen bedenken, dass das mit dem Flugtermin noch klappen würde. Ein Zug später reichte dennoch komfortabel, um den Flug noch zu erreichen; dank dem Reiseleiter, der die Zeit am Flughafen üppig bemessen hatte. Die Ausmarchung um den Sieg bei unserm Jassduell stand noch an. Diese erledigten wir im Zug nach Stockholm. Rolf und ich zogen super Karten und spielten ohne eine Niederlage diese Runde zu Ende.

Der Flug fiel mir schon ein bisschen leichter, weil ja kein weiterer mehr anstand. Dennoch, wenn man einmal drinnen sitzt, ist man «gefangen» und das Schicksal nimmt seinen Lauf! In Zürich angekommen, reisten wir nun mit dem Zug – einen «halben Vasa-Lauf» – nach Hause. Eine Strecke, die einem wieder an ein unvergessliches Erlebnis erinnert, auch später.

Wichtig im Leben ist es, dass man sich immer wieder Ziele setzt, die einem Ansporn geben, die uns fordern. Man muss die vorgenommenen Ziele nicht um jeden Preis erfüllen wollen. Teilziel-Erfüllung ist ebenso wichtig! Der Vasa-Lauf war so ein «kleines» Ziel. Er fordert eine lange Vorbereitung, eine monatelange innere Anspannung von Geist und Körper und viel Respekt vor dem Vorhaben. Er gibt aber auch viel zurück: Ein unvergessliches Erlebnis mit vielen positiven Erkenntnissen, Lebenserfahrung, stärkeres Selbstbewusstsein und ein Erlebnis mit Kameraden für das ganze Leben!

Wir hoffen, es versuchen noch andere die Strecke von Luzern nach Zürich und zurück als «richtige Langläufer» zu bewältigen. Wir können es nur empfehlen! Und übrigens, wir haben schon wieder ein Ziel: «Schlagt den Rolf!»

Walter Brunner

Clublager 2009 in Zuoz

Mit Freude schaue ich auf ein tolles Lager zurück. Die Carreise, das Lagerhaus, das Lagerleben mit Spiel und Spass, die Stunden auf dem Schnee draussen an der Engadiner Sonne, die abwechslungsreichen und spannenden Wettbewerbe für die alpinen wie für die nordischen Teilnehmer, der 25. Nachtamericaine, die Lagerrennen, das feine Essen tagtäglich, die gute Stimmung, die freudige Kinderschar, das geniale Bastelangebot, die Pingpong- und Töggelitische – schlicht und einfach, das ganze Lager war eine grosse Freude für mich. Gerne gebe ich hier einige Auszüge von unseren Tagesberichten der Gotte-/Göttireporter preis:

Sonntag (*Elio und Avelino, Thea und Sarah*)

Nach einer 1-filmlangen Fahrt kamen wir endlich in Zuoz an. Wir wurden mit Sonnenschein und einem blauen Himmel begrüsst. Wir besichtigten das Lagerhaus und stellten fest, dass es geräumig und schön war. Nach dem Schleppen des Gepäcks auf unsere Zimmer, durften wir Suppe mit Wienerli oder Suppe ohne Wienerli oder nur Wienerli essen. Der OL danach war gut, um das Dorf kennenzulernen. Am Abend spielten wir Lotto, bei welchem praktisch nur Dimitri gewann. Danach mussten die Kleinsten schon ins Bett.

Montag (*Enrico und Raphi A., Céline und Nadine*)

Es war heute schönes Wetter. Die Alpinen gingen schon sehr früh auf die Piste. Am Morgen trainierten wir RS. Am Mittag assen wir im Restaurant Schnitzel und Pommes. Am Nachmittag arbeiteten wir an unserer Technik und Ausdauer. Die Jüngeren fuhren in kleineren Gruppen den Berg hinunter und versuchten, den Stemmbogen wegzubringen. Aber der Versuch scheiterte. Die Nordischen begannen ihren Tag mit Wachsen und trainierten 2 Stunden mit guter Laune und einem Superski. Nach dem Training freuten sich alle auf eine warme Dusche. Um 18 Uhr warteten alle hungrig auf das Nachtessen. Bevor wir ins Bett gingen, hatten wir ein spannendes Turnier.

Dienstag (*Stefanie und Flurina, Dimitri und Sandro*)

Nach dem Morgenessen gingen wir mit dem Bus nach St. Moritz Skifahren. Koni und Dario gingen schon früher. Danach sahen wir, dass es stark schneite und es nicht so schönes Wetter war! Aber trotzdem hatten alle gute Laune! Nach der Mittagspause mussten wir wieder hinaus, in den Wirbelsturm. Die Alpinen sind früher heimgekommen, da wir am Abend den nicht mehr unbekanntesten Nachtamericaine hatten. Fast alle haben mitgemacht – sogar die Alpinen! Wir hatten aber alle doch ein bisschen Spass daran. Vor allem jene, die in die ersten Ränge gelaufen sind und tolle Gutscheine gewonnen haben! Danke Domini!! Halb erfroren gingen wir zurück in unser Lagerhaus. Das Beste am Lager ist doch das Basteln, oder? Für das ist aber nicht immer Zeit. Der Tag ging schon wieder wie im Fluge vorbei!!!

Mittwoch (*Felix und Livio F.*)

Um halb zehn Uhr mussten die jüngeren beiden Gruppen ihre Skier wachsen, während die restlichen Gruppen schon beim Hindernisparcours bereit stehen mussten. Das Ziel war, alle Hindernisse zu passieren, das ging unterschiedlich gut. Um zwölf Uhr gab es dann Zmittag: Es war sehr fein. Nachmittags machten wir einen Dromedarlauf und einen Biathlon. Beim Dromedarlauf ging es darum, eine kleine Runde zweimal Zeitgleich zu laufen. Beim Biathlon mussten wir eine grössere Runde laufen, drei Schüsse auf eine Scheibe abgeben und für die jeweiligen Fehlschüsse je eine kleine Strafrunde drehen. Nach dem Znacht durften dann alle aufs Eisfeld. Es war mega.

Donnerstag (*Dominic und Mike, Mirjam und Olivia*)

Am Morgen nach dem Frühstück waren alle aufgereggt, denn das Lagerrennen stand bevor. Die Leiter Werni und Leo sahen sehr fasnächtlich aus. Nach dem Rennen waren wir alle müde. Nach dem feinen Mittagessen machten wir uns auf nach Pontresina. Dort erwartete uns ein super Hallenbad mit langer Rutschbahn und Sprudelbad mit Sicht auf die Berge, wo das Lagerrennen der Alpinen, ein Slalom und ein Riesenslalom, auf dem Programm stand. Leider flog Dominic im RS direkt in einen Absperrungsposten hinein und zerbrach ihn. Nach den Ren-

nen fuhren wir in dem grossen Skigebiet herum. Der bunte Abend mit verschiedenen lustigen Spielen wusste zu gefallen. Die Krönung des Tages war dann für die Älteren und Junggebliebenen die Disco von DJ Dario-in-the-house!

Freitag (Sophie und Magdalena, Joel und Gianluca)

Topfit sassen alle am Frühstückstisch. Nachdem die Alpinen aufgebrochen waren, bereiteten sich die Nordischen auf den Marathon vor. Sie fuhren mit dem Bus nach Surlej und dort begann die grosse Reise in verschiedenen Gruppen. Jeder stellte sich selber grosse Aufgaben. Die Loipe war wunderschön präpariert. Es lief fast von alleine! Im Restaurant gönnten sich die Alpinen ein feines Zmittag – die Nordischen kämpften sich zu dieser Zeit über den Stazerwald. In Zuoz wieder angekommen, war jeder erschöpft und freute sich auf das feine Essen von der superfeinen Küchenmannschaft. Am Nachmittag vergnügten sich die Alpinen im Fun-Park und die Nordischen ruhten sich Zuhause aus. Wieder sauber und frisch geduscht, wurde mit Isabell das neue Spiel ausprobiert. In einigen fand man sogar versteckte Talente. J Jetzt freuen wir uns auf das Znacht und auch die Lagercup-Rangverkündigung steht uns noch bevor...

Samstag (Leo)

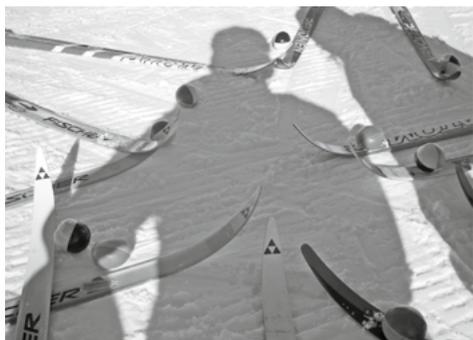
Zülig wurde das gesamte Haus einem noch nie dagewesenen Frühjahrsputz unterzogen – nach knapp 59 Minuten konnte ich die Schlüssel der staunenden Vermieterin abgeben. Die Wartezeit auf unseren Shuttlebus nach Horw verkürzten sich die Kinder im Kino. Die Reise nach Horw verlief zülig.

Dankeschön!

Ein grosser Dank gebührt unserer Teilnehmerschaft, dem Leiterteam, der Küchencrew, den Rahmenprogramm-Gestalterinnen und allen Gästen! **Aufs nächste Jahr! 14. bis 20. Februar 2010, 2. Fasnachtsferienhälfte, in Zuoz.**

Ich freue mich, Leo Gruber





Langlaufager 2009 in Zuoz

Super fit und topmotiviert haben wir am Sonntag, dem 15. Februar, Horw verlassen. Gespannt auf das neue Lagerhaus und die neue Umgebung sind wir mit dem Car in Richtung Engadin gefahren. Endlich in Zuoz angekommen, wurden wir von vielen, bereits braun gebrannten und strahlenden Gesichtern erwartet und begrüsst. Anschliessend wurde der traditionelle Foto-OL in verschiedenen Gruppen absolviert. So lernten wir unsere neue Heimat kennen ...

Am Abend wurden wir noch mit vielen Infos versorgt. Die Gotti-/Göttipaare wurden bekannt gegeben und in diesen Zweiergruppen haben wir dann Lotto gespielt. Mit Dimitri wurde sogar ein richtiges Lotto-Talent entdeckt. Dann war auch schon Zeit fürs Bett, denn wir hatten ja schliesslich noch eine ganze Woche Ski- oder Langlauftraining vor uns.

Ab auf die Piste oder ab auf die Loipe war am nächsten Tag das Motto. Bei sehr kalten Temperaturen und stahlblauem Himmel wurde das Engadin von kleinen und grossen, von alten und jungen Horwern unsicher gemacht. Es war ein Rie-

Jetzt am Ball

Die CONCORDIA spielt Ihnen viele Bälle zu, zum Beispiel mit den Sparmöglichkeiten bei BENEFIT und den alternativen Versicherungsmodellen. **Profitieren Sie, wechseln Sie zur CONCORDIA.**

Mehr erfahren Sie bei der CONCORDIA in Ihrer Nähe.



CONCORDIA
Agentur Horw
Kantonsstrasse 71, 6048 Horw
Telefon 041 349 20 41
E-mail: horw@concordia.ch

CONCORDIA

Mit sicherem Gefühl

	Kebab		Pizza
<h1>Sofra</h1>			
Take-Away		Hauslieferdienst	
Kantonsstrasse 44 6048 Horw		041 342 17 17	

Wir bringen Natur in Ihr Leben.

Landi

HORW

Technikumstrasse 1
6048 Horw

Telefon 041 340 58 68
E-Mail horw@agro-center.ch
Web www.landihorw.ch

... angenehm anders

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch

senspass, bei solchen Verhältnissen im Schnee zu sein. Am Abend, nach dem superfeinen Znacht, fand der tolle Spielabend statt: Mit Holzklotzchen musste ein möglichst hoher Turm gebaut werden; Töggele und Pingpong-Spielen durften natürlich auch nicht fehlen. Danach waren alle sehr müde.

Der Dienstag war unser Schlechtwetter-Tag. Aber auch das brachte die Horwer nicht aus der Ruhe. Trotz Schneefall und eisiger Kälte vergnügten wir uns im Schnee. Am Abend hatten wir das Jubiläum von Domini's Nachtamericans. Es wurde gekämpft bis zum Schluss. Es war ein Riesenspass und nach der Rangverkündigung wurde schnell geschlafen.

Am Mittwoch hatten die Nordischen den Hindernislauf zu absolvieren, der dann auch zum Lagercup zählte. Der tiefe Neuschnee machte es uns nicht einfach, denn wer mal hinfiel, kam nicht so schnell wieder hoch. Danach durften die Kinder, die Lust hatten etwas kreativ zu sein, mit Isabelle, Fränzi und Mirjam malen, basteln, nähen usw.

Donnerstag, der Lagerrennen-Tag. Bei den Alpinen, wie bei den Nordischen, war an diesem Tag das Lagerrennen angesagt. Die Alpinen wurden in Slalom und Riesenslalom getestet und die Nordischen hatten eine 1 km lange Strecke im klassischen Stil zu absolvieren. Es lief alles wie am Schnürchen, nur dass die Zeitmessung bei den Alpinen etwas unterkühlt war und dann beim letzten Lauf ein bisschen fantasierte.

Dann am Abend, nachdem wir wieder wie immer von der Küche verwöhnt worden waren, fand der bunte Abend statt. In verschiedenen Gruppen wurde die Fasnacht auch im Engadin eröffnet. Mit verschiedenen Spielen, wie Verkleidungswettbewerb, Darstellungswettbewerb, oder mit Musik zeigten wir Luzerner wie man Fasnacht macht. Alles gab's zu sehen – von Zwergen über Fussballer bis hin zu Piraten. Mit einem Fasnachtsdessert wurden wir dann auch für die Nacht gerüstet.

Der Marathon-Tag! Für die Nordischen war das fast der wichtigste Tag vom ganzen Lager. In Maloja begann das Unternehmen und in S-Chanf endete es. Jedoch waren dazwischen noch 42 lange Kilometer. Am Abend waren sicher alle müde. Es fand noch die Rangverkündigung des Lagercups statt, sogar auf Romanisch J, und schon war es Zeit für ins Bett, denn am nächsten Tag musste das ganze Haus von oben bis unten geschrubbt werden. Dies klappte dann auch und pünktlich mussten oder konnten wir Zuoz verlassen. Es war eine super schöne Woche mit vielen tollen Erlebnissen. Ein riesengrosses Dankeschön an alle Leiter, Köche, Betreuer und Besucher. Es war eine Superwoche!!

Sarah Haefeli



OTTO'S



Riesenauswahl – überraschend günstig!

■ Food ■ Non-Food ■ Textil ■ Möbel



Webshop

Top Marken zu OTTO'S Preisen

Über 500 Markenschnäppchen
exklusiv im Internet

www.ottos.ch +

raised to make a difference



ENGADIN
SKIMARATHON



Pro Zero | Extreme Windstopper™

Pro Zero Extreme Windstopper™ crew neck + Pro Zero Extreme Windstopper™ underpants.

Pro Zero Extreme Windstopper™ crew neck and underpants provide full wind protection at front as well as excellent ventilation and moisture transport properties.

Worn by Simon Ammann, Andreas Küttel, Ronny Heer professional Swiss Ski skiers.

CRAFT

Rangliste Nachtamericaine

Kat. A

		Wettbüro
1	Aregger Rolf / Spöring Lilian	10
2	Spöring Jonas / Fähndrich Nadine	16
3	Bacchetta Avelino / Egli Remo	6
4	Berchtold Daniel / Schmid Claudia	2
5	Gruber Leo / Piazza Camillo	4
6	Furrer Livio / Deschwanden Reto	4
7	Studhalter Beat / Piazza Livio	4
8	Gruber Werner / Bacchetta Nirando	4

Kat. B

1	Püntener Patrizia / Spöring Corinne	7
2	Bacchetta Elio / Ehrenberg Gianluca	6
3	Haefeli Manuel / Schöb Kay	4
4	Nielen Lukas / Furrer Remo	5
5	Furrer Mirjam / Arnet Raphael	4
6	Kichhofer Caroline / Felder Andreas	11
7	Rosenberg Magdalena / Rubis Dominic	2
8	Kempff Flurina / Ummel Raphael	2
9	Piazza Bruno / Kost Sandro	1
10	Piazza Matteo / Kempff Seraina	8

Kat. C

1	Ummel Dominik / Püntener Patrizia	3
2	Fähndrich Cyril / von Büren Manoli	11
3	Bur Eric / Cimenti Marina	1
4	Ummel Ralph / Studhalter Olivia	11
5	Nielen Mike / Bur Stefanie	3
6	Ummel Christina / Meierhans Sophie	2
7	Püntener Olivia / Cimenti Sandro	1
8	Spöring Celine / Waldleben Thea	1
9	Burch Cyrill / Meierhans Sarah	1
9	Spöring Joel / Schäli Chiara	1
10	Studhalter Felice / Kempff Giacumin	4
11	Bur Pascal / Schäli Enrico	0

Koordination – gewusst wie!?

Beim Sporttreiben stolpert man irgendeinmal über die Koordination, sei es als Wort oder sei es beim Verlieren des Gleichgewichtes. Was bedeutet die Koordination eigentlich? Man lernt: «Die Koordination beinhaltet 5 Fähigkeiten: Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmus, Differenzierung und Orientierung.» Doch, welche Systeme des Körpers sind dabei an der Arbeit? Die Koordination ist nach Definition die Bewegungssteuerung und Bewegungsregelung, welche durch das Zusammenwirken des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark) und die Skelettmuskulatur (Arm-/Bein- und Rumpfmuskulatur) einen gezielten Bewegungsablauf ermöglicht.

Im täglichen Leben erleben wir die Koordination dauernd:

Wir sehen ein Glas Wasser vor uns stehen. Wir entscheiden im Gehirn, dass wir Wasser trinken wollen. Durch das Denken werden dem Körper über das Nervensystem Signale gegeben. Wir strecken den Arm aus, bringen die Hand in die richtige Position, ergreifen das Glas und heben es an. Das Nervensystem spürt, wie schwer das Glas ist und koordiniert nun die verschiedenen Muskeln an Arm, Rumpf und Kopf, sodass wir mit dem Glasrand den Mund finden und das Glas so kippen, dass das Wasser in kleinen Mengen in unserem Mund landet und wir nicht den ganzen Inhalt über uns schütten.

Für Kleinkinder sind solche Vorgänge schwierig. Das Nervensystem ist noch nicht ausreichend ausgebildet. Doch durch die vielen verschiedenen Bewegungen, welche die Kleinkinder gerne tun, kann das Nervensystem sich vernetzen, sodass bald die alltäglichen Dinge mühelos gelingen. Zwischen 6 bis 12 Jahren bewegen sich die Kinder weiterhin ausserordentlich gerne (manchmal wohl nicht genau so, wie es sich die Erwachsenen wünschen). Dies dient wiederum dazu, noch mehr Nerven zu verschalten und dadurch ein möglichst gutes Nervensystem zu bilden. Dabei werden auch die Grundsteine für später sportliche Erfolge gelegt, denn Defizite in der Bewegungskoordination können als Erwachsene nicht mehr nachgeholt werden. Nur das bestehende Nervensystem kann noch etwas besser trainiert werden. Daher ist es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, viele verschiedene Bewegungen zu erfahren und nicht nur die Fingerkoordination am Computer zu trainieren.

Im Skiclub Horw, in welchem durch das breite Trainingsangebot viele verschiedenen Bewegungsformen trainiert werden, wird dem Rechnung getragen. Für den Hobbysportler, welcher gerne auch etwas für seine Gesundheit tut, ist die Vielseitigkeit wohl weiterhin die Trainingsmethode, die am sinnvollsten für gute koordinative Fähigkeiten ist. Man bleibt gewandt und ist auch in den alltäglichen Anforderungen weiterhin agil.

Für den ambitionierten Wettkampfsportler ist das spezifische Trainieren seiner technischen Anforderungen ein Muss, um das Abstimmen der Bewegungskoordination über das Nervensystem zwischen den Muskeln zu optimieren. Auf den Fotos trainiert Patrick Küng, ein hoffnungsvoller Glarner Skifahrer, seine koordinativen Fähigkeiten im Sommer. Dabei ist es gut zu wissen, dass ein Nervensystem auch müde werden kann. Daher ist es sinnvoll Gleichgewicht, Reaktion, Differenzierung, Rhythmus und Orientierung in längeren Trainingseinheiten zu üben oder nach einem Ausdauertraining unter Ermüdung zu schulen, um sich eine Ermüdungsresistenz anzueignen.

Nach einer Verletzung ist häufig im betroffenen Körperteil die Bewegungssteuerung vermindert. Ausweichbewegungen oder ein schlechtes Zusammenspiel der verschiedenen Muskeln sind erkennbar. Daher ist es wichtig, nach Verletzungen wiederum auf ein «normales» Bewegung zu achten. Teilweise müssen gezielte Übungen trainiert werden, um wiederum eine gute Bewegungskoordination zu erreichen.

Und somit ist die Koordination hoffentlich nicht weiter ein Stolperstein...

*Mit kerenerzbergischen Grüssen
Maja*



Sportlerehrung 2008

Nach einem klar abgefassten Reglement werden alljährlich Horwer Sportler geehrt. In erster Linie sind das Medaillengewinner von Schweizer-, Europa- oder Weltmeisterschaften. Nicht vorgesehen sind Organisatoren, Veranstalter, Trainer oder Funktionäre.

Verantwortlich für diesen festlichen Anlass sind der Gemeinderat und die Sportkommission.

Pius Koch ist der neue Skiclubvertreter. Er hatte am 1. April einen guten Einstand und erklärte im Vorspann, was ein Dreisprung ist und ehrte die Schweizermeisterin Steffi Gut.

Im Speziellen durfte Pius unseren Skispringer Gregor Deschwanden ehren. Gregor eroberte an den Schweizermeisterschaften mit dem Zentralschweizerischen Schneesportverband die Bronzemedaille.

Sommerschweizermeister in der Nordischen Kombination wurde Ronny Heer. Der grösste Höhepunkt im Sportlerjahr 2008 war für Ronny der Sieg am internationalen Sommer Grand Prix in Einsiedeln, gegen die gesamte Weltelite.

Olga (71 Jahre) und Josef Krejci (76 Jahre) sind seit vielen Jahren Mitglied unseres Clubs. Dieses sportliche Ehepaar wurde vom ebenfalls neuen Kommissionsmitglied Christian Ming, für ihre vielen Medaillen an den Schwimm-Weltmeisterschaften, auf ganz originelle Art geehrt.

Herzliche Gratulation wünscht allen, der nach vielen Jahren zurückgetretene Sportkommissionsvertreter

Theo Niederberger



Domini berichtet

Biathlon-Schweizermeisterschaft in Trun

Der Skiclub Horw ist eine sehr erfolgreiche Truppe sowohl im alpinen, wie im nordischen Bereich. Mehrere der jungen Mitglieder zählen in ihrer Altersklasse zu den Besten des Landes. Der Biathlon ist ein Teilbereich und sehr stark im Aufwind begriffen. Dass auch wir im Skiclub Horw zu diesem Aufwärtstrend beitragen, sei erwähnt. Dazu kommen grosse Erfolge, die manchmal unter grossem Einsatzwillen erkämpft werden müssen. An den Schweizermeisterschaften in Trun holte sich das Gebrüdertrio Bacchetta gar einen ganzen Medallensatz. Avellino (93) wurde zweiter der Kategorie U16. Nirando (96) wurde Schweizermeister der U14,

obwohl er im jüngeren Jahrgang ist. Elio (98) wurde dritter der Kategorie U12. Auch er ist im jüngeren Jahrgang. Wir gratulieren unseren erfolgreichen jungen Biathleten zu ihrer tollen Leistung. Hat jemand an dieser tollen Sportart Interesse, dann helfen wir gerne weiter. Auf dem beigelegten Foto ist das erfolgreiche Trio:



Skiausmiete mit allem drum und dran ...

Seit ca. 40 Jahren läuft diese Angelegenheit, mit kleinen Anfängen, so wie ich es schon mehrmals angetönt habe. Der Grundgedanke: Förderung unseres Nachwuchses. Das ist auch heute noch so. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass wir einmal über 300 Paar Langlaufski besitzen würden, so hätte ich ihm wohl gesagt, ob er wohl nicht ganz normal sei! Es Tatsache, dass es heute Leute gibt, die glauben, der Skiclub besitze einen Laden, resp. ein kleines Sportgeschäft, der immer und zu jeder Tageszeit geöffnet hat und wofür stets jemand zuständig ist (wahrscheinlich bei einem Stundenlohn von Fr. 20.-!?). Dass wir heute über dieses enorme Lager verfügen, dafür ist nicht zuletzt eine Gegebenheit schuld: Wir haben immer Sorge getragen und das Material gepflegt. 6 bis 7-jährige Langlaufski sind absolut renntauglich. Die Skimiete haben wir immer wieder aufgestockt und jedes Jahr kam neuwertiges Material dazu. In unserem Skiclub und überhaupt in Horw muss niemand behaupten, er könne unseren Sport nicht betreiben. Ich habe vorgängig die Förderung unseres Nachwuchses erwähnt. Da kann man allerlei darunter verstehen. Das super Angebot auszunützen, das es wohl sonst nirgends gibt, und im Club mitmachen, dient dem eigenen Vorteil. Mindestens sollte man an Breitensportanlässen dabei sein, wie z. B. Schülerlanglauf, Clublanglauf, Nordic Games, Nordische Kombination, Lager usw.

Unser sehr gutes Material soll man auch pflegen, wir geben ja Gelegenheit dazu. Und bei unserem Wintercup mitmachen, der ja den Breitensportler besonders anspricht. Umgekehrt haben wir gar keine Freude, wenn man wohl Ski holt, sich aber den ganzen Winter nie blicken lässt. Ausreden wie: «Ich habe halt keine

Hofstetter AG

BAUEN & GIPSEN

dipl. Gipsermeister

ARCHITEKTURBÜRO

dipl. Architekt HTL

Kleinwilstrasse 15 6048 Horw
Luzernerstrasse 129 6014 Littau

Telefon 041/340 30 15
Telefon 041/250 30 12
Telefax 041/250 30 13
info@hofstetterbau.ch



www.freycie.ch
Tel. 041 228 28 28

Service Power

FREY+CIE
ELEKTRO-SOFORTHILFE



Zeit? Von wem habt ihr das Material?» Ich glaube, alle wissen es vom Skiclub Horw! Es kommt noch etwas anderes dazu. Wir, die diese ganze Arbeit in vielen Gratisstunden verrichten, sind je nach eurem Einsatz auch mehr oder weniger motiviert. Ihr habt es also in eurer Hand. Wenn jemand ständig «keine Zeit hat», das merken auch wir! Wie gehen wir vor beim Ausmieten. Seit über 20 Jahren haben wir ein Punktesystem. Die Aktivsten des Vorwinters plus die Aktivitäten des Herbstes (Rollskittraining, Lauftraining, Sommer- und Wintercupanlässe im Oktober und anfangs November) werden zuerst eingeladen. Das sind meistens so 20 bis 30 Akteure, die besagte Einladung etwa anfangs November erhalten. An zweiter Stelle kommen jene, die sich mindestens an Breitensportanlässen wie Clubbrennen, Schülerlanglauf und im Wintercup zeigen. An dritter Stelle sind die Teilnehmer des Schnupperkurses. Danach die übrigen Skiclübler, die sich bei uns melden. Ich kann mit einem gewissen Stolz erwähnen, dass wir alles mit guter Qualität abgegeben haben (rennfähiges Material). Dass dann noch Teilnehmer des Schülerlanglaufes dazu kommen und Lagerteilnehmer, erwähne ich ebenfalls. Es gibt dann im Laufe des Winters auch so Spezialwünsche von Nachzüglern, denen wir nach Möglichkeit entgegenkommen. Aber Erwachsenenski haben wir nicht einfach endlos. Das war auch ursprünglich nicht der Zweck der Sache. Einige Zahlen: ca. 150 Paare sind bei den Leuten, dann kamen noch ca. 100 Paare für die Schülerlangläufer dazu; sodann sind es weitere 10 bis 15 Paare für unsere Alpinen (Clubbrennen). Alles in allem, von den über 300 Paaren, sind ca. 60% Klassisch, der Rest Skatingski. Für die ganz Jungen ist ebenfalls gesorgt. So ab 4 bis 5 Jahren ist es bei uns möglich zu probieren. Wir haben Schuhgrößen ab 25/26 und Skilängen ab 80 cm am Lager. Das Material auch pflegen – das ist wohl bei den Rennläufern selbstverständlich, aber längst nicht bei allen anderen. Dabei ist das Angebot da: Jeden Freitag, von 18 bis 19.30 Uhr, im Clubhaus. Oder fahrt ihr jahrelang mit einem ungeöhlten Velo herum?

Noch zum Schluss: Ich bin einer der Mitschuldigen an unserem Angebot, daher auch die Orientierung. Was ich geschrieben habe, entspricht auch der Meinung der andern Mitchrampfern. Ich konnte die Angelegenheit in andere, sehr gute Hände abgeben: Reto und jetzt Dani. Wir alle hätten Freude, wenn unsere Aktion Clubski und die Förderung des Nachwuchses so weiter laufen würde. Es kommt auf euch alle an. Wenn jeder Skiclübler auch an den Club denkt und nicht nur an sich selber, dann haben wir den Zweck erreicht.

Nachtamericaine 2009

In unserem Langlaufalager läuft ja immer etwas. Es gibt nichts Schöneres als unsere zwei Gruppen Alpin und Nordisch in unserem Club. Diese und jene Gemeinsamkeit pflegen, das war nicht nur meine Idee. Wer kann sich z. B. nicht an die Fassdubelirennen erinnern oder auch andere Sachen, z. B. Parallelschlalom Alpin/Nordisch – einfach lustige Sachen. Vor 25 Jahren begann das mit der Nach-

tamericaine. Da die meisten Alpinen ja recht gut auf Langlaufski stehen, kam mir die Idee. In den letzten Jahren sammelte ich zudem von sportfreundlichen Wirten Konsumationsgutscheine, was dem Anlass etwas mehr «Würze» verlieh. Dank guter Beteiligung, rund zwei Drittel aller Lagerteilnehmer machen mit, konnte ich auch 3 Kategorien bilden. Übrigens habe ich die Paare immer selber zusammengestellt, um möglichst Chancengleichheit zu gewähren. Stellt euch vor, jeder sucht den Partner selber?! Das Chaos wäre da! Also, innerhalb der Kategorie eine Gesetzenliste, dann der Beste mit dem vermeintlich Letzten usw. Was ich allerdings nicht erraten kann ist die jeweilige Tagesform, ob sie «sich beißen können» und schieres Pech.

Vor allem unsere Alpinen geben mir manchmal Rätsel auf, aber eine Portion Ungewissheit und Spannung geben dem Anlass ja auch etwas Spannung. In jeder Kategorie machten wir bisher zwei Vorläufe an 4 bis 6 Teams, pro Kategorie gabs dann 5 Finalequipen. Das Ganze findet auf einer Runde von 300 bis 400 m statt. Die Stärkeren laufen mehrere Runden, die Schwächeren dementsprechend weniger. Manchmal ist Beleuchtung vorhanden. Wenn nicht, brauchen wir unsere clubeigenen Halogenlampen. Das Ganze wurde in den letzten Jahren sehr fachkundig von Koni Suppiger mit unserem Megaphon geleitet. Wer noch nie an unserer Nachtamericaine dabei war, hat etwas verpasst. Eine bis anderthalb Stunden sportliche Unterhaltung auf gepfeffertem Niveau. Da läuft etwas ab! Wer das erste Mal dabei ist, wundert sich über das Tempo, dass da vorgelegt wird. Ich wundere mich längst nicht mehr. Im Jubiläumsjahr, 25 Jahre Nachtamericaine, hätte ich am liebsten allen Teilnehmern am Absenden einen Gutschein in die Hände gedrückt.

Der Einsatzwillen aller Teilnehmer war schlicht umwerfend. 1'000 Personen als Zuschauer hätte dieser Anlass verdient! Es gibt nämlich Sportanlässe, die unserer Nachtamericaine nie das Wasser reichen können. Ich hoffe, dass auch nach dem Jubiläum die Nachtamericaine weiter geführt wird. Solche Anlässe werten den Sport auf.

Unsere Sponsoren der Nachtamericaine:

Rest. Alpgschwänd Hergiswil, Rest. Schlüssel Hergiswil, Rest. Enzian Horw, Rest. Schwarzehrli Hergiswil, Rest. Schönegg Hergiswil, Rest. Felmis Horw, Rest. Lindenstübli Eigenthal und Rest. Roggerli Hergiswil. Ich empfehle euch unsere treuen Sponsoren.

Wenn das nicht mehr erfolgreich ist ...

Für den Skiclub Horw war das Datum Samstag, 28.02.09/Sonntag, 1.03.09 ein tolles Wochenende. Biathlonschweizermeisterschaften in Trun. Einen ganzen Medaillensatz für unsere Gebrüder Bacchetta. Nirando wurde bei den U14 Schwei-

zermeister, Avellino wurde bei den U16 Zweiter und Elio bei den U12 Dritter. Am Sonntag, 01.03.09, Zentralschweizer Meisterschaften im Salwideli. 10 Podestplätze für unseren Skiclub! Zentralschweizer Meister wurden Nadine Fähndrich bei den U14, Camillo Piazza bei den U14, Elio Bacchetta bei den U12 und die Damenstaffel mit Claudia Schmid, Käthy Fähndrich und Liliane Spöring. Die weiteren Podestplätze: Remo Egli, Cyrill Fähndrich, Celine Spöring; die Juniorenstaffel Doppmann, Piazza und Furrer; die U16 Staffel Bacchetta, Piazza, Bacchetta; die U16 Mädchenstaffel Fähndrich, Spöring und Furrer.

Spitzenränge der Geschwister Jonas und Lilian Spöring am Gommerlauf. Jonas holte gar den Juniorensieg über die Halbmarathondistanz. Spitzenränge aber auch im Biathlon. Die Gebrüder Bacchetta und Patricia Püntener zeigen sich dafür verantwortlich. In der Schlusswertung der Kid's-Trophy belegten sie Spitzenränge: Nirando 3. Avellino 4. und Patricia 5. Ein ganz junger Superläufer ist Dominik Ummel. Obwohl im jüngeren Jahrgang seiner Kategorie, gelangen ihm nicht weniger als 4 Siege an Crossläufen. Mike Nielen holte ebenfalls Spitzenresultate.

Freude herrscht ...

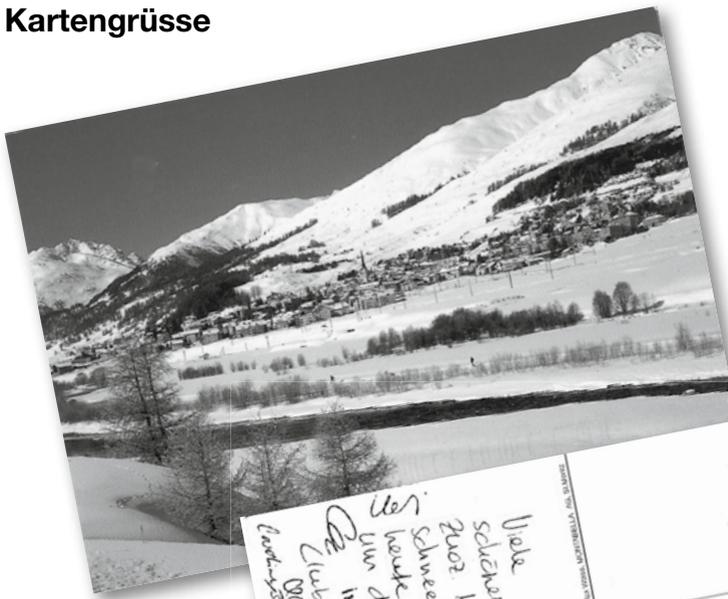
Diese zwei Wörter stammen ursprünglich nicht von mir, aber sie sind mir in den Sinn gekommen. Die zahlreichen super Resultate unserer jungen Skisportler, ob Alpin oder Nordisch, sind hoffentlich nicht nur mir aufgefallen und zeigen eindrücklich, dass der Skiclub Horw einmal mehr imstande ist, mitzubestimmen. Das freut mich alten Hasen umso mehr, weil wir früher auch schon belächelt wurden. Einige Mehrfacherfolge unserer Alpinen und die 10 Medaillenplätze der Nordischen an den ZSSV Meisterschaften stechen besonders hervor.

Als Zaungast in unserem Langlauflager und stiller Zuschauer fiel mir noch etwas auf – und das ebenfalls noch zahlreichen anderen Leuten im Langlaufzentrum Zuoz. Der grosse Einsatzwille und die Begeisterung, mit der fast alle ans Werk gingen. Da ist in Zuoz eine giftige Steigung auf der Loipe. Die betreffenden Leiter benutzten diese samt der nachfolgenden Abfahrt für Stafetten. Man muss es einfach gesehen haben, wie diese sehr jungen Athleten 7 bis 8-mal diese Steigung hinaufgeskatet sind; vor allem Jahrgänge 98/99. Das ist wie erwähnt nicht nur mir aufgefallen, ich durfte zahlreichen Leuten erklären woher wir sind!

Bei dieser Gelegenheit muss ich den betreffenden Leitern ein «Kränzli winden», denn einfach auf Befehl kann man dies nicht. Da steckt Motivation dahinter. Die gleiche Motivation ist jeweils am Montagtraining bei den Jüngsten zu sehen!

*Mit bestem Gruss
Domini*

Kartengrüsse



P. Andreoli
 R. Fischer
 B. Neri
 F. Dattig
 S. Riet

Wir beraten sie gerne!

Vitalis

Kantonsstrasse 65 6048 Horw
 T: 041 340 53 80, F: 041 340 53 87

Drogerie
 Parfumerie
 Reformhaus
 Naturheilmittel

HÜTTENWÄRTER



Wer hed scho en Agenda för's nöie Jahr?

Cloblager 2010

So 14. bis Sa 20. Februar 2010

weder em schöne Zuoz!

Hüttenwärtereinteilung Frühling/Sommer 2009

19.	April		Bösch Andreas
26.	April		Niederberger Josef
1.	Mai	GV	alle
3.	Mai		Studhalter Julius
10.	Mai		Niederberger Lukas Jaun Lorenz
17.	Mai		Niederberger Josef
21.	Mai	Auffahrt	Muff Toni
24.	Mai		Studer Josef
31.	Mai	Pfingsten	Reinhard Reto
7.	Juni		Bösch Andreas
14.	Juni		Degen Edwin
21.	Juni		Studhalter Noldy
28.	Juni		Niederberger Josef
5.	Juli		Studhalter Julius
12.	Juli		Muff Toni

Aufruf zur Papiersammlung

Unsere zwei Papiersammlungen finden an folgenden Daten statt:

Samstag 6. Juni 2009 und Samstag 4. Juli 2009

Wir treffen uns jeweils um 8 Uhr beim Werkhof.

Gruss, Philipp



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Wir bieten Ihnen die Lösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Horw

Kantonsstrasse 104
6048 Horw

Telefon 041 348 20 20

Telefax 041 348 20 40

horw@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/horw

Unsere Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 08.30–12.00

13.30–17.30

Samstag

09.00–11.00

RAIFFEISEN